



GESCHÄFTSBERICHT 2021

Gemeinsam schneller helfen



**Aktion
Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

■ INHALT

3-4 Interview

5 Gemeinsam schneller helfen

6-9 Hochwasser Deutschland

10 Erdbeben Haiti

11 Rohingya Myanmar Bangladesch

12 Taifun Philippinen

13 Die Hilfe geht weiter

14 Corona-Nothilfe weltweit

15 Hunger im Jemen

16-17 Nothilfe weltweit

18-19 20 Jahre Aktion Deutschland Hilft

20-21 Sei schneller als die Katastrophe

22 Wie wir helfen

23 Der Weg Ihrer Spende

24 Ausgezeichnet mit Transparenz

24 Evaluierung & Standards

25 Nachhaltiges Engagement

26 Nur mit Ihrer Unterstützung

27 Danke für Ihre Spenden

28 Stiftung Deutschland Hilft

29 Informationsarbeit & Werbung

30-31 Spendengalas & Aktionen

32-35 Unser Bündnis

35 Organigramm

36-39 Bericht des Vorstandes

40-47 Finanzen

Impressum

Herausgeber

Aktion Deutschland Hilft e.V.

Willy-Brandt-Allee 10-12

53113 Bonn

Telefon +49 228 / 242 92-0

Telefax +49 228 / 242 92-199

www.aktion-deutschland-hilft.de

info@aktion-deutschland-hilft.de

Amtsgericht Bonn: 20VR7945

Spendenkonto

Aktion Deutschland Hilft

DE62 3702 0500 0000 10 20 30

BIC: BFSWDE33XXX

Verantwortliche für den Inhalt: Manuela Roßbach

Redaktion: Ilja Schirkowskij, www.ilja-schirkowskij.de

Auflage: 7300

Gestaltung: Monika Fuchs, freie Gestalten

Stand: Mai 2022



Bildnachweise

Titelbild: Johanniter/Lena Mucha

S. 5 Help/Deutschland | S. 6 Johanniter/Lena Mucha |

S. 7 Adria/Daalmann ++ ASB/Deutschland |

S. 8 action medeor/Markus Bremers ++ Aktion Deutschland Hilft/Beyer | S. 10 World Vision/Haiti ++ Habitat for Humanity/

András Szekér | S. 11 Help/Bangladesch ++ LandsAid/Bangladesch |

S. 12 World Vision/Philippinen | S. 13 Human Development

Needs/Jemen | S. 14 AWO International/OCDIH/Honduras |

S. 15 Human Development Needs/Jemen | S. 16 Help/Afghanistan

++ ADRA/Tigray | S. 17 ADRA/Madagaskar ++ Hand in Hand for

Aid and Development Media/Syrien | S. 18 ASB/Axel Schmidt

++ Aktion Deutschland Hilft/Eva Beyer | S. 20 Aktion Deutsch-

land Hilft/Florian Oellers ++ Aktion Deutschland Hilft |

S. 21 Aktion Deutschland Hilft/Anja Trögner ++ Stefan Klüter |

S. 22 World Vision/Haiti | S. 24 Hand in Hand for Aid and

Development Media/Syrien | S. 25 arche noVa/

Axel Fassio ++ United Nation | S. 26 Alina Grubnyak |

S. 27 Siemens ++ DEVK ++ Telekom | S. 30 Sat1/Willi Weber

++ WDR/Ben Knabe | S. 35 Malteser/Dirk Moll |

Rückseite: ADRA Deutschland e.V.

„Die Flutkatastrophe war für unser Bündnis ein besonderer Einsatzfall.“

Im März 2021 feierte unser Bündnis sein 20-jähriges Bestehen. Niemand konnte im Frühjahr erahnen, dass es im Jubiläumsjahr zum größten Einsatzfall unserer Geschichte kommen sollte.

Mitte Juli haben wir auf dramatische Weise vor Augen geführt bekommen, wie eine Naturkatastrophe mitten in Deutschland für großes Leid und unvorstellbare Verwüstung sorgen kann. Das Hochwasser in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz war die verheerendste Flutkatastrophe der Nachkriegszeit in Deutschland. Vom ersten Tag an waren unsere Bündnisorganisationen vor Ort und leisteten professionelle Hilfe. Die Spendenbereitschaft war beispiellos, die Solidarität der Menschen bundesweit grenzenlos.

Zeitgleich hatte die COVID-19-Pandemie die Welt auch 2021 weiter fest im Griff, die Taliban drangen in Kabul ein und kurz vor Weihnachten wütete Taifun Rai auf den Philippinen.

Das Jahr 2021 – im Gespräch mit Edith Wallmeier und Manuela Roßbach

Das Bündnis feierte im letzten Jahr sein 20-jähriges Jubiläum. Was bedeuten zwei Jahrzehnte Aktion Deutschland Hilft?

Edith Wallmeier: 20 Jahre Aktion Deutschland Hilft bedeuten eine stetige gemeinsame Weiterentwicklung und Vernetzung aller unserer Bündnisorganisationen. Je besser unsere Organisationen im Bündnis zusammenarbeiten, desto schneller und effektiver können wir betroffenen Menschen nach Katastrophen weltweit helfen. In den vergangenen 20 Jahren haben wir eine Menge dazugelernt und unsere Arbeit weiter professionalisiert. Zudem haben wir das Jubiläumsjahr dazu genutzt, um mit einer Kampagne das Thema Katastrophenvorsorge stärker in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken.

Manuela Roßbach: 20 Jahre Aktion Deutschland Hilft – das bedeutet vor allem gemeinsames Helfen und Lernen. 20 Jahre konstruktiver und kritischer Austausch miteinander. 20 Jahre, in denen wir fast 2.500 Hilfsprojekte für Millionen von Menschen in Not initiiert haben. Damit humanitäre Hilfe weltweit effektiv und bedarfsgerecht geleistet werden kann.



Edith Wallmeier (l.), Vorstandsvorsitzende von Aktion Deutschland Hilft und Geschäftsführerin Einsatzdienste und Bildung beim Arbeiter-Samariter-Bund

Manuela Roßbach (r.), geschäftsführende Vorständin von Aktion Deutschland Hilft

Frau Wallmeier, Sie haben es bereits angesprochen: Im Jubiläumsjahr macht das Bündnis verstärkt auf die Dringlichkeit von Katastrophenvorsorge aufmerksam. Weshalb?

Edith Wallmeier: Die Menschen vor Ort sind die ersten, die nach einer Katastrophe handeln und helfen, bevor Unterstützung eintrifft. Diesen Menschen Werkzeuge an die Hand geben, Know-how vermitteln, sie dabei unterstützen Strukturen zu schaffen, damit sie nötige Vorkehrungen treffen und in der Not schnell reagieren können – das ist das Ziel von Katastrophenvorsorge. Nothilfe- und Vorsorgemaßnahmen müssen zusammenwirken, damit Hilfe effektiver und nachhaltiger wird.

Schauen wir nach Deutschland: Im Juli 2021 ereignete sich eine Hochwasserkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Vor welche Herausforderungen stellte dieses Ereignis – das quasi „vor der Haustür“ stattfand – die Bündnisorganisationen?

Manuela Roßbach: Unsere Bündnisorganisationen haben alles in Bewegung gesetzt, um unmittelbar nach der Flutkatastrophe für die Menschen da zu sein. In den ersten Wochen und Monaten haben die Helfer:innen Flutbetroffene in Sicherheit gebracht, Mahlzeiten und Hygieneartikel verteilt, bei Aufräumarbeiten geholfen, Werkzeuge und Bautrockner bereitgestellt; die Menschen medizinisch versorgt und psychologisch betreut. Rund 32.000 Einwohner haben von uns So-

■ INTERVIEW

forthilfen erhalten. Über 200 Vereine und Initiativen wurden finanziell gefördert. Und das ist nur ein kleiner Teil der Maßnahmen. Der Wiederaufbau hat begonnen und unser Bündnis beteiligt sich selbstverständlich daran. Ich finde, dass die Flutkatastrophe uns vor Augen geführt hat, zu wie viel Hilfsbereitschaft und Solidarität wir im Stande sind. Über 279 Millionen Euro haben die Menschen allein an unser Bündnis gespendet. Das ist eine überwältigende Summe.

Edith Wallmeier: Die Flutkatastrophe war für unser Bündnis ein besonderer Einsatzfall. Nicht nur waren Helfer:innen und ihre Familien und Freunde von der Flut betroffen, auch die Hilfe lief etwas anders ab, als bei Einsätzen im Ausland. In Deutschland gilt für Hilfsorganisationen das Nachrangigkeitsprinzip. Das heißt, Organisationen dürfen erst nachrangig zu den Leistungen des Bundes, der Länder, Städte, Gemeinden und der Versicherungen helfen. Dieser Umstand erforderte eine enge Zusammenarbeit und Absprache mit allen Beteiligten in den Katastrophengebieten. Trotzdem konnten und können unsere Organisationen die Menschen unterstützen.

Und wie ist es heute? Wie sieht die mittel- und langfristige Hilfe in den Hochwassergebieten aus?

Manuela Roßbach: Die Schaffung von Wohnraum ist ein zentraler Fokus der mittel- und langfristigen Hilfe. Mit Tiny Houses und modernen Wohncontainern haben wir bereits Orte aufgebaut, die das eigene Zuhause zwar nicht ersetzen, aber einen privaten und persönlichen Rückzugsort bieten. Viele betroffene Menschen konnten so in ihrer Region wohnen bleiben. In Zukunft wird der Wiederaufbau eine tragende Rolle spielen und die Frage, wie man wieder ein „altes neues“ Zuhause errichten kann.

Edith Wallmeier: Neben der angesprochenen Schaffung von Wohnraum kümmern wir uns nach wie vor um die psychosoziale Unterstützung für Betroffene und für die Helfer:innen. Wir merken, dass nach der ersten Phase der akuten Not- und Soforthilfe diese Art der Unterstützung immer wichtiger wird. Die Menschen brauchen Zeit und Beistand, um mit dem Erlebten und der veränderten Situation auf Dauer zurechtzukommen. Nicht selten müssen sich Betroffene in dieser schweren Zeit auch mit versicherungsrechtlichen Fragen auseinandersetzen. In den aufgebauten Flutbüros unserer Organisationen versuchen wir sie durch Beratungsangebote hier zu entlasten.

Welche Krisen haben das Bündnis in 2021 noch beschäftigt?

Manuela Roßbach: Das Erdbeben auf Haiti. Es rief automatisch Erinnerungen an Haiti 2010 wach. In den letzten Jahren wurde dort viel für Katastrophenvorsorge getan. Das hat dazu beigetragen, dass die Folgen des letztjährigen Erdbebens geringer ausfielen. Nichtsdestotrotz war Soforthilfe für die Menschen wichtig und nötig – und das ist sie bis heute.

Edith Wallmeier: 2021 gehörte auch die Fortsetzung der weltweiten Corona-Hilfe und die Unterstützung der Menschen im Jemen und in Syrien mit zu den wichtigen Aufgaben unseres Bündnisses. Taifun Rai hat kurz vor Weihnachten die Menschen auf den Philippinen hart getroffen. Dank der „Nothilfe weltweit“-Spendengelder konnten unsere Organisationen mit Hilfsmaßnahmen schnell reagieren. Und dann wäre da noch die Machtergreifung der Taliban in Afghanistan. Die Folgen für die Menschen, besonders was die medizinische Versorgung und die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln im Land angeht, sind gravierend. Das Bündnis weitet aktuell seine Hilfsprojekte aus und ruft zu Spenden auf. Wir dürfen die Menschen in Afghanistan nicht vergessen.

Würden Sie uns noch einen kurzen Ausblick auf 2022 geben – Pläne, Hoffnungen, Wünsche?

Edith Wallmeier: Die Kämpfe in der Ukraine zeigen uns gerade eindrücklich, wie grausam die Auswirkungen von Krieg sind und was Menschen dabei durchleben müssen. Dieselben Schicksale, dieselben Nöte ereignen sich heute auch in Syrien, im Jemen oder in Tigray. Meine Hoffnung ist es, dass wir allen Menschen, die weltweit unter Krisen und Katastrophen leiden, unsere Aufmerksamkeit schenken – sie nicht vergessen und uns für sie engagieren.

Manuela Roßbach: Das finde ich auch. Und ich wünsche mir zudem, dass wir es schaffen, die breite Öffentlichkeit für das Thema Katastrophenvorsorge mehr zu sensibilisieren. Die Flutkatastrophe hat uns gezeigt, wie wichtig Vorsorge ist – in Deutschland und auf der ganzen Welt.

Gemeinsam schneller helfen



661 Hilfsprojekte in
93 Ländern erreichen
5 Mio. Menschen direkt
und **29,6 Mio.** indirekt

Flutkatastrophe in Deutschland



Mitte Juli 2021 verursachten schwere Unwetter im Westen Deutschlands große Zerstörung. Auf tagelangen Regen folgten Hochwasser und Überschwemmungen. In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli traten Flüsse über die Ufer und überschwemmten rund 300 Ortschaften in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.

Mindestens 181 Menschen starben in den Fluten. Hunderte weitere wurden verletzt. Tausende Menschen verloren ihr Zuhause. Der Kreis Ahrweiler in Rheinland-Pfalz wurde vom Hochwasser am schwersten betroffen. Die sonst so beschauliche Ahr schwoll auf über 7 Meter an. Von den 4200 Gebäuden entlang des Flusses wurden mehr als 3000 beschädigt und über 500 komplett zerstört. Auch die Nebenflüsse traten über die Ufer. Straßen, Schienen und Brücken waren unpassierbar. Die Schäden der Hochwasserkatastrophe waren immens.

Rettung und Erstversorgung

Vom ersten Tag an leisteten unsere Mitgliedsorganisationen gemeinsam Katastrophenhilfe. Vor allem die Einsatzkräfte der sogenannten Blaulichtorganisationen, der Arbeiter-Samariter-Bund, die Johanniter-Unfall-Hilfe und der Malteser Hilfsdienst, waren in den betroffenen Gebieten rund um die Uhr im Einsatz. Während zunächst die Suche und Rettung von Menschen im Mittelpunkt der Hilfeinsätze stand, fokussierten sich die Helfer:innen später zunehmend auf die Betreuung und Versorgung von evakuierten Familien. Hunderte wurden in Notunterkünften in Sicherheit gebracht und mit Lebensmitteln, Trinkwasser und Kleidung versorgt und psychologisch betreut.

Aufräumarbeiten beginnen

Als das Wasser nach und nach zurückging, starteten die Aufräumarbeiten: Häuser und Wohnungen mussten vom Schlick und Schlamm befreit, die durchnässten Wände getrocknet werden. Mit Schaufeln, Hochdruckreinigern, Bautrocknern und weiteren großen und kleinen Werkzeugen unterstützten die Helfer:innen die Aufräumarbeiten und versorgten die betroffenen Menschen mit Mahlzeiten und medizinischer Hilfe. 15 Organisationen aus unserem Bündnis waren an dem Einsatz im Katastrophengebiet beteiligt. Sie standen im engen Austausch mit den Krisenstäben und untereinander: um immer dort zu helfen, wo sie mit ihrem Fachwissen gebraucht wurden. Über 4000 Helfer:innen waren dabei tätig.

Überwältigende Solidarität

Bürger:innen, Unternehmen, Verbände und Vereine in Deutschland zeigten eine überwältigende Hilfsbereitschaft und Solidarität mit den Betroffenen der Hochwasserkatastrophe. Viele Freiwillige aus ganz Deutschland fuhren in die Katastrophengebiete, um den Menschen direkt vor Ort zu helfen. Die Spendenbereitschaft war beispiellos: Allein unser Bündnis erhielt 279,3 Millionen Euro Spenden. Rund 106 Millionen Euro kamen durch Aktionen und Aufrufe in der ARD, dem WDR und SWR im Fernsehen, Radio und Internet zusammen.

Schnelle und langfristige Hilfe

108 Millionen Euro wurden binnen weniger Monate in konkrete Hilfsprojekte investiert. In mittlerweile 48 Standorten in Nordrhein-Westfalen und 32 Standorten in Rheinland-Pfalz sind Hilfen unserer Bündnisorganisationen zu finden. Sie werden 2022 durch weitere Projekte ergänzt. Nach der Not- und Soforthilfe geht es nun um die mittel- und langfristige Hilfe. Die Rückversicherungsgesellschaft Munich Re beziffert die entstandenen Schäden der Flutkatastrophe auf insgesamt 33 Milliarden Euro. Der gemeinsame Wiederaufbau wird noch lange dauern und den Einsatz weiterer Spendengelder benötigen.

■ EINSATZFALL HOCHWASSER DEUTSCHLAND

So half unser Bündnis dank Ihrer Spende

- Wir halfen bei der Evakuierung, Bergung und Rettung von Menschen.
- Wir organisierten Notunterkünfte, verteilten Schlafsäcke, Bettwäsche und Spielzeug für Kinder.
- Wir versorgten betroffene Familien und Helfer:innen mit Lebensmitteln und Mahlzeiten.
- Wir zahlten Soforthilfe aus.
- Wir lieferten Wasserentkeimungstabletten, stellten Wasseraufbereitungsanlagen bereit und verteilten Trinkwasser.
- Wir halfen bei den Aufräumarbeiten und der Entsorgung von Müll.
- Wir lieferten Verbandsmaterial und Tetanusimpfungen, da es bei den Aufräumarbeiten häufig zu Verletzungen kam.
- Wir verteilten Mikroorganismen, um durch Öl verunreinigte Flächen wieder nutzbar zu machen.
- Wir unterstützten betroffene Arztpraxen und Apotheken, um die medizinische Versorgung sicherzustellen.

So helfen wir jetzt & in Zukunft

- Wir finanzieren und organisieren Unterkünfte, in denen Familien vorübergehend leben können.
- Wir stellen Bautrockner, Hochdruckreiniger und weitere Materialien für Reparaturen zur Verfügung.
- Wir verleihen Werkzeug, Schaufeln, Arbeitskleidung und verteilen Heizungen.
- Wir sorgen mithilfe eines Hebammenmobils dafür, dass schwangere und stillende Frauen betreut werden.
- Wir stehen Kindern und Erwachsenen mit psychosozialer Hilfe zur Seite und helfen Einsatzkräften, die Erlebnisse besser verarbeiten zu können.
- Wir unterstützen soziale Einrichtungen für Senior:innen, organisieren Fahrdienste und Seniorennachmittage.
- Wir unterstützen soziale Initiativen und Helferkreise und koordinieren die Verteilung von Sachspenden.
- Wir helfen Kindern und Jugendlichen, etwas Abstand zu den schrecklichen Erlebnissen zu gewinnen und organisieren dafür Freizeitprogramme.
- Wir beraten Betroffene in behördlichen und versicherungstechnischen Fragen.
- Wir helfen betroffenen Haushalten, Landwirt:innen, Vereinen, sozialen Einrichtungen, Kitas und Schulen finanziell.

■ Mobilheime

In den Städten Sinzig und Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie in der Verbandsgemeinde Altenahr hat unser Bündnis insgesamt 170 Mobilheime als Übergangslösung für Familien, deren Häuser besonders stark beschädigt sind, bereitgestellt. Die Häuser sind rund 34 Quadratmeter groß und bieten Raum für bis zu fünf Personen. Neben einem kleinen Bad mit Dusche und zwei Schlafzimmern steht den Bewohnern noch eine schmale Küche sowie ein Wohn- und Essbereich zur Verfügung. Die Zimmer sind möbliert und komplett ausgestattet. Für Familien und Alleinerziehende ist die ortsnahe Unterbringung wegen der Erreichbarkeit von Kindertagesstätten, Schulen und des sozialen Kontaktes der Kinder besonders wichtig.



■ Bürgermobil Fluthilfe

Seit Ende November können sich Flutbetroffene und mobilitätseingeschränkte Menschen im Kreis Euskirchen und Erftstadt das „Bürgermobil Fluthilfe“ unserer Bündnisorganisation ASB unentgeltlich ausleihen. Mit dem Fahrzeug dürfen ausschließlich Personal- und Materialtransporte im Zusam-



■ EINSATZFALL HOCHWASSER DEUTSCHLAND

menhang mit Flutschäden, beispielsweise für Renovierung oder Wiederaufbau, durchgeführt werden. Da viele Menschen bei der Flut auch ihr Auto verloren haben oder ein Auto besitzen, mit dem größere Materialtransporte nicht möglich sind, sind wir sehr froh diesen Menschen trotzdem helfen zu können. Das Bürgermobil ist sehr geräumig und darf mit dem normalen Führerschein bewegt werden.

■ Medizinische Versorgung

„Der Schlamm ist raus, die Medikamente sind raus, der Putz ist jetzt von den Wänden. Es ist ein offenes Loch quasi“, so beschreibt Inge Göttling ihre alten Geschäftsräume in Altenahr, die von den Wassermassen beschädigt wurden. Nach der Flutkatastrophe hat die Apothekerin provisorisch Medikamente in einer kleinen Ausgabestelle an die betroffenen Menschen verteilt. Nun hat sie einen der in Kalenborn errichteten Container unserer Bündnisorganisation action medeor bezogen und kann den Apothekendienst wieder regulär aufnehmen. Direkt neben der Apotheke, in einem zweiten Container, konnte Dr. Stefanie Nacke mit ihrem kleinen Team neue Behandlungsräume einrichten. Die Praxis der Allgemeinmedizinerin stand ursprünglich in Altenahr und wurde von den Fluten ebenfalls komplett zerstört. Für mindestens ein Jahr ist damit die medizinische Grundversorgung für die unmittelbare Region gesichert.



■ Zirkuszelt für Kinder

Mit einer Zirkusvorstellung und einem Familienfest hat die Johanniter-Unfall-Hilfe in Dernau ihr Zirkuszelt eingeweiht – einen langfristigen Ort zum Spielen, Basteln und Toben für Kinder. Bereits seit wenigen Tagen nach der Flutkatastrophe sind die Johanniter in Dernau im Einsatz und engagieren sich mit offenen Kinder-



und Jugendtreffs, den Jüngsten einen sicheren Ort zu geben, an dem sie das Erlebte verarbeiten können und Abstand von den stressigen Aufräum- und Wiederaufbauarbeiten bekommen. Darüber hinaus arbeiten die Helfer:innen eng mit der Grundschule Dernau zusammen und bieten eine Ferien- und Hausaufgabenbetreuung an.

Erfahren Sie mehr:



Multimedia-Reportage Hochwasserhilfe
www.aktion-deutschland-hilft.de/hochwasser-multimedia-reportage



Interaktive Karte mit Hilfsprojekten
www.aktion-deutschland-hilft.de/hochwasser-karte-hilfsprojekte



Video-Dokumentation
www.aktion-deutschland-hilft.de/hochwasser-video



Bildergalerie
www.aktion-deutschland-hilft.de/hochwasser-bildergalerie



**Danke für Ihre Spenden in Höhe von
279,3 Millionen Euro.**

So helfen Ihre Spenden



1,2 Mio.
Spender:innen

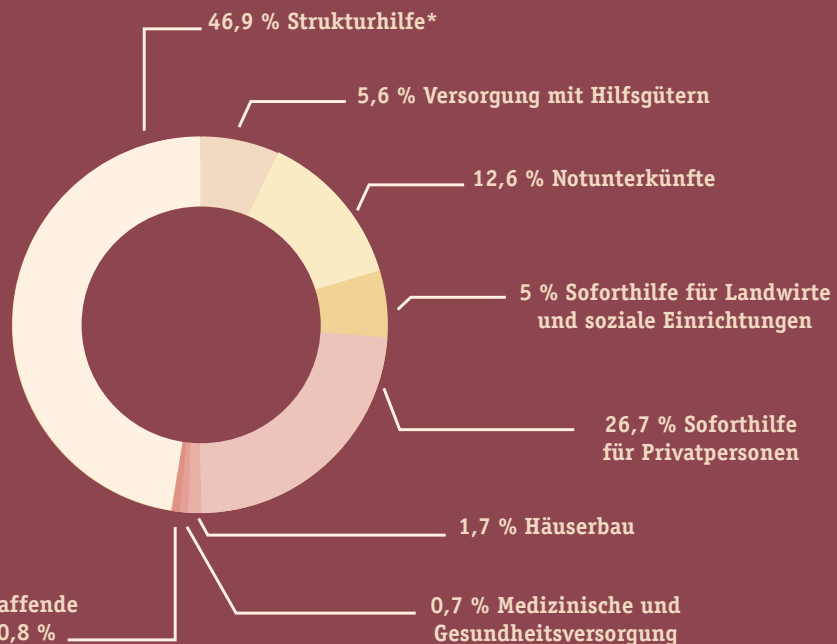
279,3
Mio. Euro
Spenden



4000
Helfer:innen
im Einsatz



322
aufgestellte
Mobilheime
und Wohncontainer



*Unterstützung von Nachbarschaftshilfen, Wintertreffs, Kultur- und Freizeitangeboten; Verteilung von Sachspenden; Beratung von Betroffenen bei Anträgen (Behörden und Versicherungen); Hilfe für traumatisierte Kinder und Erwachsene



32.000 Menschen
erhielten Soforthilfen



200

Alten- und Pflegeheime
Kindergärten und -tagesstätten
Jugendherbergen
Sport- und Musikvereine
und über 100 Landwirte und Winzer
wurden unterstützt

108 Mio.
Euro
bis Ende
2021



für konkrete
Hilfsprojekte

Stand: 12/2021

Katastrophensicheres Bauen

Alles was Reselaure übrig blieb, war die Schäden am Haus mit Plastikplanen auszukleiden. Für mehr reichte es nicht.



Zehntausende Häuser und weite Teile der Infrastruktur wurden zerstört.

Bei jedem Regen drückte der Wind Wasser in die Räume, überall war es feucht und kalt. Insekten und Nagetiere krochen unter der Plane hindurch und verschreckten die Kinder. „Uns war kalt, wir hatten Angst und keine Ruhe“, schildert die junge Mutter ihre Lage. Hinzu kam noch die Sorge vor dem nächsten Sturm: Würde das Haus dann endgültig zusammenfallen?

Reselaure Dordi und ihre Familie leben in der haitianischen Provinz Nippes. Eine ganze Serie von Naturkatastrophen hat die Familie in den letzten Jahren miterlebt: Das tragische Erdbeben 2010, Hurrikan Matthew und jüngst das Erdbeben im Süden der Insel. Nach jeder Katastrophe fangen die Menschen bei Null an. Viele verkaufen den übrigen Besitz, um Geld für einen irgendwie gearteten Neuanfang zu haben. Um ihre Häuser zu flicken, behelfen sich Betroffene wie Reselaure mit Plastikplanen oder notdürftigen und oftmals gefährlichen Konstruktionen. Monate- oder jahrelang bleiben die Familien in den „Übergangslösungen“ wohnen, die bei jedem weiteren Sturm zur Lebensgefahr werden.



Katastrophensicheres Bauen schützt die Menschen bei Erdbeben und Stürmen.

Seit Jahren ist unsere Bündnisorganisation Habitat for Humanity in Nippes aktiv. Die Helfer:innen arbeiten gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung daran, zerstörte Häuser katastrophensicher wiederaufzubauen. Ihr Ansatz: „Pathways to Permanence“ – zu Deutsch „Wege zu Beständigkeit“ – gehört zu den Modellprojekten von UN-Habitat, dem weltweiten Wohn- und Siedlungsprogramm der Vereinten Nationen. Die Helfer:innen konnten auswerten, dass alle der katastrophensicheren Häuser, die bisher errichtet wurden, nach dem jüngsten Erbeben heile blieben – auch das von Reselaure. Katastrophenvorsorge wirkt.

Was ist passiert?

Ein Erdbeben ereignete sich am 14. August 08:30 Uhr Ortszeit mit einer Stärke von 7,2. Das Epizentrum lag ca. 125 Kilometer westlich von der Hauptstadt Port-au-Prince in der Nähe der südlichen Gemeinde Saint-Louis-du-Sud. Betroffen waren vor allem die Provinzen Nippes, Grand Anse und Sud. Zehntausende Häuser wurden zerstört, mehr als 800.000 Menschen waren unmittelbar betroffen. Die Erdstöße des Bebens waren dieses Mal stärker als beim Erdbeben im Jahr 2010. Etwa 220.000 Menschen starben damals, Millionen verloren ihr Zuhause. Dank jahrelangem Ausbau von Notfall- und Evakuierungsplänen konnten sich dieses Mal viele Menschen rechtzeitig in Sicherheit bringen.

So half unser Bündnis

- Wir mobilisierten Notfallteams und kümmerten uns um verletzte Menschen.
- Wir stellten Soforthilfen für Medikamente und Materialien zur Wundversorgung bereit.
- Wir verteilten überlebenswichtige Hilfsgüter wie Wasser, Nahrungsmittel und Medikamente.
- Wir halfen mit Notunterkünften.
- Wir kümmerten uns um den psychosozialen Schutz von Kindern in Waisenhäusern.
- Wir bauten zerstörte Wohnhäuser wieder auf.



Danke für Ihre Spenden in Höhe von 3,06 Millionen Euro.

Großbrand in Cox's Bazar

„Plötzlich hörte ich Schreie, überall war Rauch. Alle rannten hierhin und dorthin, aber ich war alleine mit meinem Kind und unsicher, was ich tun sollte“, erinnert sich Hasina Akhtar an den Tag der Katastrophe.



Über 45.000 Menschen im Camp machte der Brand erneut obdachlos.

Am Montagnachmittag des 22. März brach im Lager Balukhali bei Cox's Bazar ein Großbrand aus. Binnen weniger Stunden zerstörte das Feuer Unterkünfte, Schulen und Geschäfte – mehr als 45.000 Menschen wurden obdachlos. Etwa 123.000 Geflüchtete leben im betroffenen Abschnitt des Camps.

„Ich nahm mein Kind und ließ alles stehen und liegen. Ich hatte große Angst, dass wir sterben würden. Es ist die schlimmste Erfahrung seit der Flucht aus Myanmar“, schildert Hasina ihr Entkommen. Ihr Sohn erlitt dabei Verbrennungen und wurde im Gesundheitszentrum unserer Bündnisorganisation Malteser International behandelt. Die Familie ist vorerst bei Verwandten im Camp untergekommen – doch der Platz und das Essen reichen nicht auf Dauer aus.

Baby vor den Flammen gerettet

Auch Arefa Bibi – Helferin von Malteser International – wurde Zeugin der Feuerkatastrophe: „Ein Krankenhaus, in das wir bisher kritische Fälle überweisen konnten, brannte vor meinen Augen. Und ich konnte nichts tun. Die Klinik war eine große Hoffnung für unsere Rohingya-Gemeinschaft.“ Arefa und andere Helfer:innen unseres Bündnisses unterstützten die Evakuierung der Einwohner:innen und halfen bei der Suche nach Vermissten. „Wir sahen in den Unterkünften nach Menschen, die sich nicht alleine retten konnten. Ich entdeckte ein Baby, das die Eltern in dem Chaos wohl verloren hatten. Als ich ihnen ihr Kind übergab, blickten sie mir voller Dankbarkeit in die Augen.“

Was ist passiert?

Im Flüchtlingscamp Cox's Bazar in Bangladesch hat ein Großbrand für Zerstörung gesorgt. Das Feuer war am 22. März 2021 im Abschnitt Balukhali ausgebrochen. Laut offiziellen Angaben verloren mehr als 45.000 Menschen ihre Unterkünfte. Aufgrund starker Winde und extremer Trockenheit konnte sich das Feuer rasant ausbreiten und war nur schwer unter Kontrolle zu bekommen. Mehr als 560 Geflüchtete wurden bei der Brandkatastrophe verletzt, 15 sind gestorben. Hunderttausende Angehörige der muslimischen Minderheit Rohingya aus dem mehrheitlich buddhistischen Myanmar waren 2017 vor Militärgewalt in das Nachbarland Bangladesch geflüchtet. Bis heute leben sie dort als Staatenlose in Flüchtlingscamps, wo sie von unseren Bündnisorganisationen unterstützt werden.



So half unser Bündnis

- Wir unterstützten die Lösch- und Aufräumarbeiten und versorgten Verletzte.
- Wir organisierten Notunterkünfte für Familien, die ihr Zuhause verloren haben.
- Wir verteilten Lebensmittel, sauberes Trinkwasser und weitere wichtige Hilfsgüter.
- Wir leisteten den Menschen psychologischen Beistand, damit sie die dramatischen Erfahrungen besser verarbeiten können.



Danke für Ihre Spenden in Höhe von
355.400 Euro.

„Ich weiß nicht, wo ich anfangen soll“

Wenn Leah an den Tag denkt, an dem Taifun Rai ihr Dorf verwüstete, hört sie den starken, laut heulenden Wind. Sie erinnert sich an den Moment, als sie realisierte, dass sie kein Zuhause mehr hat.

Der Sturm hatte nichts als Zerstörung hinterlassen. „Alles war wie weggeblasen“, sagt die 50-Jährige. Leah lebt mit ihrer Familie in einer Küstenstadt in Cebu, einer Provinz im Zentrum der Philippinen mit rund einer Million Einwohner:innen. Nach der Katastrophe ist die Familie zunächst bei Verwandten untergekommen. Beim Anblick ihres zertrümmerten Zuhauses verschlägt es Leah immer noch die Sprache: „Ich weiß nicht, wo ich anfangen soll“, sagt sie.



Taifun Rai hat Leahs Zuhause und das von hunderttausend weiteren Menschen zerstört.

Bündnisorganisationen versorgten Betroffene nach der Katastrophe mit Lebensmitteln, Trinkwasser und Hygieneartikeln – auch, um einer Ausbreitung des Corona-Virus entgegenzuwirken. World Vision verteilte Moskitonetze, Decken und Matten. Darüber hinaus erhielt Leah von den Helfer:innen Planen und Seile. Der Anblick der Gegenstände zauberte ein Lächeln auf das müde Gesicht der Frau: „Das können unsere provisorischen Wände und Dächer werden.“

Mit der finanziellen Hilfe der Regierung haben Leah und ihre Familie Bauholz besorgt. Was noch zu verwenden war, hat die Familie aus den Trümmern geborgen. Bald wird der Wiederaufbau beginnen.

Leah gibt die Hoffnung nicht auf: „Es ist schwierig, aber das Leben muss weitergehen.“

Was ist passiert?

Wenige Tage vor Weihnachten hat Taifun Rai – vor Ort auch Taifun Odette genannt – auf den Philippinen große Verwüstung gesorgt. Am 16. Dezember traf der tropische Wirbelsturm erstmalig auf der Insel Siargao auf Land und zog von dort durch insgesamt sieben Provinzen. Mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 195 Stundenkilometern war Taifun Rai der stärkste Sturm des Jahres 2021 von durchschnittlich 20 Tropenstürmen, die jährlich auf die Philippinen treffen. Taifun Rai verursachte heftige Überschwemmungen und Erdbeben. Über 400 Menschen sind infolge der Katastrophe gestorben. Fast eine halbe Million Betroffene mussten fliehen und in Evakuierungszentren oder bei Angehörigen untergebracht werden.

So half unser Bündnis

- Wir verteilten Lebensmittel, Trinkwasser und Hygieneartikel.
- Wir halfen mit Planen, Decken, Matratzen und Kochutensilien.
- Wir unterstützten die Menschen mit Bargeld, damit sie sich mit dem Nötigsten versorgen können.
- Wir standen den Menschen mit psychosozialer Unterstützung zur Seite.
- Wir sorgten dafür, dass auch Menschen mit Behinderungen und ältere Frauen und Männer Hilfe erhielten.



**Danke für Ihre Spenden in Höhe von
73.400 Euro.***

***Wir stellten weitere Spendengelder aus „Nothilfe weltweit“ bereit**



**Die Hilfe
geht weiter**

**34,2 Mio. Euro Spenden
für „Nothilfe weltweit“ und
6,4 Mio. Euro für „Katastrophenvorsorge“.**

**Jedes 5. Hilfsprojekt in 2021
diente der Katastrophenvorsorge**

Auf Pandemie folgt Armut

Honduras ist geprägt von sozialer Ungleichheit, hoher Arbeitslosigkeit, Korruption und Kriminalität. Bereits vor der Corona-Krise lebte der Weltbank zufolge mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Armut.

Bis zu fünf Monate dauerten die von der Regierung verhängten Lockdowns an, um die Ausbreitung des Corona-Virus im Land zu verhindern. Auch wenn die Maßnahmen sinnvoll waren, stürzten sie zeitgleich viele Familien in die Arbeitslosigkeit. Fast 60 Prozent der Bevölkerung in Honduras arbeiten im informellen Sektor – ohne Rechte oder eine soziale Absicherung. Wer sein tägliches Einkommen zuvor durch den Straßenverkauf von Obst oder Gemüse erwirtschaftete, wurde während der Corona-Krise zumeist mittellos. Die Folgen der Pandemie wirkten im mittelamerikanischen Land wie ein Brandbeschleuniger für die allgemeine Armutsentwicklung und damit den Anstieg von Hunger.



Fast die Hälfte der Bevölkerung in Honduras lebt in Armut – vor allem ältere Menschen, alleinerziehende Frauen und Menschen mit chronischen Krankheiten.

Bargeldhilfen für den Neuanfang

Über 1400 Familien identifizierte AWO International mit ihrer lokalen Partnerorganisation OCDIH in den besonders von den Folgen der Pandemie betroffenen Gemeinden Nueva Arcadia, San Nicolás, Florida und Potrerillos Cortés. Um den Familien einen Neuanfang zu ermöglichen und ihnen aus der Not zu

helfen, unterstützen die Helfer:innen sie gezielt mit Bargeld. „Ich bin die Hauptversorgerin zu Hause und konnte in den letzten Monaten keinen einzigen Tag arbeiten. Dieses Geld hat mir geholfen, Lebensmittel einzukaufen“, berichtet Adriana Pérez Montufar, die in Nueva Arcadia lebt. „Das Geld werde ich auch nutzen, um einen kleinen Familiengarten anzulegen. Dann können wir unser eigenes Gemüse pflanzen und uns selbst versorgen.“

Insgesamt 1417 Familien konnten sich dank der Bargeldhilfen selbstbestimmt versorgen. „Wir konnten feststellen, dass die begünstigten Familien ihre gekauften Lebensmittel und Hygieneprodukte mit Nachbarn teilen, die keine Unterstützung erhielten. Das ist eine große Geste der Solidarität in diesen schwierigen Zeiten“, sagt Edgardo Chévez, Hauptkoordinator bei OCDIH. Warum sich die Helfer:innen für Bargeldhilfen entschieden? Hilfsgüter mussten so nicht extra eingeflogen werden – das sparte Geld und CO₂. Zudem wurde die Selbstbestimmung der Menschen gefördert sowie die lokalen Märkte gestärkt.

So hilft unser Bündnis

- Wir helfen die Pandemiefolgen weltweit abzufedern.
- Wir unterstützen Familien in finanzieller Not mit Lebensmittelpaketen, Bargeldhilfen und schaffen für sie Einkommensmöglichkeiten.
- Wir verbessern die Gesundheitsversorgung und unterstützen Pflegekräfte und Impfkampagnen.
- Wir liefern medizinische Ausrüstung und lebensrettende Geräte.
- Wir helfen mit Medikamenten gegen Cholera und andere Krankheiten, die Menschen schwächen.
- Wir klären weiterhin Menschen über das Corona-Virus und Hygienemaßnahmen auf.



Danke für Ihre Spenden in Höhe von **4,1 Millionen Euro.**

■ DIE HILFE GEHT WEITER: HUNGER IM JEMEN

„Niemand wird diesen Krieg gewinnen“

Sieben Jahre sind seit Beginn des Krieges im Jemen vergangen. Kinder, die damals geboren wurden, sind mittlerweile im Grundschulalter – doch an einen Schulbesuch ist für Millionen Mädchen und Jungen im Jemen nicht zu denken. Adel Hashem leitet Human Development Needs, ein lokaler Partner unserer Bündnisorganisation LandsAid. Wir haben mit Adel Hashem über die Situation im Jemen gesprochen.

Herr Hashem, wie ist aktuell die Lage im Jemen? – Leider haben die Jahre des Krieges zu einer großen humanitären Krise geführt: 90 Prozent der Familien im Jemen sind auf eine Form von humanitärer Hilfe angewiesen. 17 Millionen Menschen leiden Hunger, jeden Tag sterben Kinder und Erwachsene. Die Preise für Lebensmittel steigen Tag für Tag. Viele Menschen haben schon lange keinen Lohn mehr ausgezahlt bekommen. Den höchsten Preis aber zahlen die Kinder. Im vergangenen Jahr konnten drei Millionen von ihnen nicht zur Schule gehen. Entweder mussten ihre Familien aufgrund von Kämpfen fliehen oder die Eltern können sich den Schulbesuch nicht leisten.



Wie hilft Ihre Organisation den Menschen? – Wir helfen mit Lebensmitteln, Wasserversorgung, Bildungsprojekten und medizinischer Hilfe. Seit 2017 werden wir bei vielen Projekten von LandsAid unterstützt. Dafür sind wir sehr dankbar und wir freuen uns, diese Zusammenarbeit in Zukunft auszubauen. Besonders wichtig sind uns Projekte, die den Menschen zu mehr Unabhängigkeit verhelfen. Das sind Bildungsprojekte für Kinder und Ausbildungsprogramme für Frauen und Männer, die ihnen den Berufseinstieg ermöglichen. Dank dieser Hilfe können die Menschen sich und ihren Familien in Zukunft selber helfen.

Inwiefern beeinflusst der Krieg die Arbeit Ihrer Hilfsorganisation? – Hilfsprojekte auf die Beine zu stellen, ist nicht immer



einfach. Bevor wir ein Projekt umsetzen können, benötigen wir viele Genehmigungen. Das kann sehr lange dauern. Da wir gut vernetzt sind, können wir aber in vielen Teilen des Landes helfen. Allerdings fehlen uns oft die finanziellen Mittel. Mit mehr Unterstützung könnten wir noch mehr Projekte umsetzen. Trotz der erschreckenden Lage in unserem Land wird der Jemen in der internationalen Berichterstattung oft vernachlässigt.

Wenn Sie sich etwas für Ihr Land wünschen könnten, was wäre das? – Mein einziger Wunsch ist, dass die Kämpfe enden. Das wünschen sich alle Menschen hier. Wir sind so müde von diesem Krieg und seinen Folgen. Niemand wird ihn gewinnen. Der einzige Ausweg ist, alle Konfliktparteien an einen Tisch zu bekommen und zu verhandeln. Je länger der Krieg dauert, desto schlimmer werden die Folgen für die Bevölkerung sein.

So hilft unser Bündnis

- Wir verteilen Lebensmittel und sauberes Trinkwasser an bedürftige Familien.
- Wir helfen unterernährten Kindern und stillenden Müttern.
- Wir beliefern Krankenhäuser mit Medikamenten und verteilen Hilfsgüter wie Prothesen.
- Wir versorgen Familien mit Hygienesets und verteilen Hygieneartikel an Frauen und Mädchen.
- Wir ermöglichen Kindern den Schulbesuch und Jugendlichen eine Berufsausbildung.
- Wir unterstützen Frauen dabei, mit selbstgemachten Produkten ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften.



Danke für Ihre Spenden in Höhe von
4,5 Millionen Euro.

■ DIE HILFE GEHT WEITER: NOTHILFE WELTWEIT

Weltweit für Menschen in Not

Notlagen entstehen nicht nur aufgrund von Katastrophen und ihren Folgen. Viele Krisen auf der Welt entwickeln sich schleichend oder flammen nur punktuell auf. Oft bekommen sie dadurch nicht genug Aufmerksamkeit und die Not der Menschen bleibt auf Dauer ungesehen.

Deshalb ruft unser Bündnis im Rahmen von „Nothilfe weltweit“ zu Spenden außerhalb von konkreten Einsatzfällen auf. Mit diesen Spendengeldern können unsere Mitgliedsorganisationen überall dort auf der Welt Hilfsprojekte realisieren, wo sie gerade am dringendsten gebraucht werden. In 2021 haben wir dank der Spenden für „Nothilfe weltweit“ insgesamt 233 Hilfsmaßnahmen unserer Bündnismitglieder unterstützt. Wo war 2021 Hilfe am dringendsten nötig?

Afghanistan

Bereits vor der Machtergreifung der Taliban im Sommer 2021 war die humanitäre Lage in Afghanistan besorgniserregend. Inzwischen gilt das Land als der größte humanitäre Krisenherd weltweit. Hunger, Armut, Gewalt und Unsicherheit prägen den Alltag der Menschen. Hinzu kommen wiederkehrende Naturkatastrophen wie Dürren und die Folgen der Corona-Pandemie. 24,4 Millionen Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Landesweit haben 18,8 Millionen nicht genug zu essen. Fast 11 Millionen Menschen sind aufgrund der Taliban geflohen. Trotz angespannter Sicherheitslage sind neun unserer Bündnisorganisationen weiterhin in Afghanis-



Neun Bündnisorganisationen helfen notleidenden Menschen in Afghanistan.

tan tätig. Die Helfer:innen verteilen Lebensmittel, Trinkwasser und Bargeldhilfen. Sie halten Teile der medizinischen Versorgung aufrecht und kümmern sich um Geflüchtete in den Nach-

barländern. Weil die Lage in Afghanistan immer schlimmer wurde, rief unser Bündnis Anfang 2022 einen Einsatzfall aus.

Tigray

Seit November 2020 herrscht Krieg in Tigray, der Grenzregion zwischen Äthiopien und Eritrea. Die Ursachen sind komplex: Seit vielen Jahren gibt es Spannungen zwischen der äthiopischen Zentralregierung und dem Bundesstaat Tigray um politische Unabhängigkeit und territoriale Ansprüche. Die immer wieder aufflammenden Kämpfe haben mittlerweile über zwei Millionen Menschen zur Flucht im Inland und in die Nachbarländer gezwungen. Weite Teile Tigrays sind aufgrund der Kämpfe weiterhin von der Außenwelt abgeschnitten. Die Vereinten Nationen warnen vor einer Hungersnot, sollte keine dauer-



Dawid Mehari (r.) von ADRA spricht mit dem Klinikleiter Dr. Tesfalem (l.). Über 50 Kinder werden täglich im Kinderkrankenhaus behandelt.

hafte Waffenruhe einkehren und nötige humanitäre Korridore nicht errichtet werden. Mehrere unserer Bündnisorganisationen sind seit vielen Jahren in Äthiopien und den Nachbarländern aktiv. Sie erreichen betroffene Menschen sogar in Teilen des umkämpften Nordens. So konnte ADRA in der Regionalhauptstadt Mekele Lebensmittel an Familien verteilen und ein Kinderkrankenhaus mit Stromgeneratoren ausstatten, damit es den Betrieb wiederaufnehmen kann.



Madagaskar

Die schlimmste Dürre seit 40 Jahren erleben die Menschen auf der Insel Madagaskar vor der Küste Afrikas. Die Lage ist dramatisch: Mehr als eine Million Menschen können sich nicht ausreichend mit Nahrung versorgen. Davon stehen rund 14.000 am Rande des Hungertodes, wie das Welternährungsprogramm (WFP) warnt. Um zu überleben, essen die Menschen Insekten, Lehm und lose Blätter. Die Folgen des Klimawandels führen auf Madagaskar seit Jahren zu immer länger anhaltenden Dürren und heftigen Sandstürmen. Weil es kaum noch regnet und der Boden hart und rissig ist, können Felder nicht bestellt werden. Mit Lebensmitteln und Trinkwasser helfen unsere Bündnisorganisationen betroffenen Menschen. Darüber hinaus bauen sie Brunnen, um den Wasserzugang zu sichern, schulen Bewohner:innen in klimangepassten Anbaumethoden, biologischer Düngung und verteilen dazu dürreresistentes Saatgut.

Syrien

Laut Berichten syrischer Menschenrechtsorganisationen sind seit Beginn des Krieges mehr als 3000 Menschen, die im Gesundheitsbereich arbeiteten, inhaftiert oder verschollen. Gewalt gegen medizinisches Personal und Einrichtungen ist ein Verstoß gegen humanitäres Völkerrecht. Dennoch werden Krankenhäuser und andere medizinische Einrichtungen regelmäßig Ziel von Angriffen. Expert:innen sehen darin eine gezielte Strategie der Konfliktparteien: Die medizinische Infrastruktur wird zerstört, um die Versorgung der Menschen zu verhindern. Das zwingt sie dann zur Flucht aus den Gebieten. Malteser International betreibt gemeinsam mit syrischen Partnerorganisationen 14 Gesundheitseinrichtungen in



Ohne sichere medizinische Versorgung haben Kinder in Syrien geringe Überlebenschancen.

Syrien. Darüber hinaus versorgen mobile Teams in fahrbaren Kliniken Menschen in ländlichen Gebieten. Über zehn unserer Bündnisorganisationen sind in Syrien und in den Nachbarländern für die Menschen im Einsatz. Neben der medizinischen Hilfe verteilen Helfer:innen Lebensmittel, Trinkwasser und Hygienepakete, organisieren Unterkünfte für Familien und versorgen sie in kalten Wintermonaten mit warmer Kleidung, Decken und Heizmaterial.



Danke für Ihre Spenden in Höhe von
34,2 Millionen Euro.

20 Jahre Aktion Deutschland Hilft

Am 6. März 2001 wurde unser Bündnis für Not- und Katastrophenhilfe gegründet. Wie entstand die Idee eines weltweit aktiven Zusammenschlusses von Hilfsorganisationen? Ein Blick auf damals und heute.



Es war 1999, während der Kosovo-Krise, als bei den insgesamt neun Gründungsmitgliedern unseres Bündnisses der Wunsch nach mehr Zusammenwirken aufkam. Der international für viel Aufsehen sorgende Konflikt zeigte überdeutlich, dass die Höhe der Spenden an einzelne Hilfsorganisationen in Deutschland stark schwankte. Wer viele Möglichkeiten hatte zu helfen, bekam nicht unbedingt die meisten Spenden dafür – und umgekehrt.

Hilfe effizienter machen

Damit die Spenden an die Hilfsorganisationen in erster Linie nach deren tatsächlichen Kapazitäten und Möglichkeiten aufgeteilt werden konnten, wollten die Gründungsmitglieder für internationale Hilfseinsätze fortan gemeinsam um Spenden bitten – im Rahmen von Aktion Deutschland Hilft. Das sollte



die Hilfe effizienter machen, eine Über- oder Unterversorgung vermeiden und zu einer besseren Koordination in den Einsatzgebieten führen.

Inspirationen dafür, wie ein solches Bündnis ganz konkret aussehen kann, fand man bei bereits bestehenden Zusammenschlüssen in der Schweiz und in Großbritannien. Im Jahr 2000 reisten Vertretende einzelner Gründungsmitglieder von CARE, Arbeiter-Samariter-Bund und der Arbeiterwohlfahrt zu den Organisationen, um Erfahrungen auszutauschen und zu lernen. Daraus entstanden die Eckpfeiler unseres Bündnisses, die bis heute gelten: Hilfsmaßnahmen effizient bündeln, gemeinsam zu Spenden aufrufen und Kosten senken, um so viele Spenden wie möglich in Hilfe umzusetzen.



Weltweit als Bündnis aktiv

20 Jahre sind seitdem vergangen. Heute können wir mit unseren über 20 Mitgliedsorganisationen auf mehr als 60 Hilfseinsätze in insgesamt 130 Ländern der Welt zurückschauen. Über 2400 Hilfsmaßnahmen wurden in der Vergangenheit erfolgreich umgesetzt. Über 916 Millionen Euro Spenden konnten wir für humanitäre Hilfe sammeln. Neben der weltweiten Nothilfe bauen wir gemeinsam mit unseren Mitgliedsorganisationen seit Jahren aktiv Projekte in der Katastrophenvorsorge aus – eine Reaktion auf eine scheinbar unaufhaltsame Entwicklung. Außerdem führt die Zusammenarbeit zum qualitativen Ausbau der humanitären Hilfe.

916
Mio. Euro
Spenden
gesammelt



61 gemeinsame
Hilfseinsätze



2400
Hilfsprojekte für
Menschen in Not



Hilfe in
130
Ländern
weltweit

Katastrophenvorsorge beugt vor

Jedes Jahr leiden weltweit mehr und mehr Menschen unter humanitären Notlagen, sei es aufgrund kriegerischer Konflikte, wirtschaftlicher Krisen oder in Folge von Naturkatastrophen. Vor allem diese nehmen durch die menschengemachte Klimakrise weiter zu und gefährden das Leben von Millionen. All dem stehen aber von Jahr zu Jahr weniger Mittel zur Finanzierung von Hilfe gegenüber. Viele Organisationen fragen sich, wie sie darauf reagieren sollen.

Katastrophenvorsorge ist eine Antwort. Vorsorgeprojekte wie beispielsweise die Etablierung von Frühwarnsystemen und klimaangepasster landwirtschaftlicher Anbaumethoden sind nachhaltig und kostengünstig und fördern die Selbstbestim-

mung und die Resilienzen betroffener Menschen. In zwei Studien konnte unser Bündnis nachweisen, dass Katastrophenvorsorge effizienter, kostengünstiger und nachhaltiger ist als Nothilfe allein. Was bedeutet das?

„Sei schneller als die Katastrophe“

Humanitäre Hilfe und Katastrophenvorsorge müssen Hand in Hand gehen, um den Folgen von Krisen und Katastrophen ganzheitlich entgegenzuwirken. Das ist die Zukunft von internationaler Hilfe. Mit der Jubiläumskampagne „Sei schneller als die Katastrophe“ machten wir im Jubiläumsjahr mit prominenter Unterstützung genau darauf aufmerksam und sammelten Spenden für weltweite Vorsorgeprojekte. Wie unsere Kampagne verlief, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

■ SEI SCHNELLER ALS DIE KATASTROPHE

Gemeinsam vorsorgen. Besser helfen.

8,7 Millionen Euro Spenden konnten wir für unsere Jubiläumskampagne „Sei schneller als die Katastrophe“ sammeln. Die Corona-Pandemie und die Flutkatastrophe schränkten Teile der Kampagne ein. Dennoch konnten wir 2021 zahlreiche Aktionen realisieren.

Mit der Veröffentlichung einer repräsentativen Studie zur Katastrophenvorsorge, begleitender Medienarbeit und einer Video-Botschaft unseres Schirmherren Prof. Dr. Horst Köhler, Bundespräsident a. D., informierten wir Ende 2020 die Öffentlichkeit über den Start unserer Jubiläumskampagne. Prominente Botschafter:innen – Prof. Dr. Mojib Latif, Steffi Neu, Sven Plöger, Rita Russek, Sebastian Ströbel, Kai Wiesinger und Bettina Zimmermann – schlossen sich der Kampagne im Vorfeld an und begleiteten sie mit diversen Aktionen. Damit sie ein hautnahes Bild von Katastrophenvorsorge bekamen, besuchten die Botschafter:innen virtuell Vorsorgeprojekte in Guatemala, Honduras, Bangladesch, Libanon und im Kongo.

Bundespressekonferenz

Im März 2021 veranstalteten wir gemeinsam mit unserem Kuratoriumsvorsitzenden und damaligen Außenminister Heiko Maas eine Pressekonferenz in der Bundespressekonferenz in Berlin. Unsere geschäftsführende Vorständin, Manuela Roßbach, sprach über die weltweit zunehmende Bedeutung von Katastrophenvorsorge. Prof. Dr. Mojib Latif war der Konferenz zugeschaltet und betonte die Dringlichkeit von Vorsorgemaßnahmen vor dem Hintergrund der anhaltenden Erderwärmung und den Folgen der Klimakrise. Mit einer Lichtinstallation in den Abendstunden simulierten wir eine Tsunamiwelle in der Hauptstadt, um auf die Botschaft der Kampagne aufmerksam zu machen.

Mit Plakat- und Banneraktionen machten die Botschafter:innen deutschlandweit auf das wichtige Ziel der Kampagne aufmerksam. Hier ein Plakat mit Sven Plöger.

Fachforum Katastrophenvorsorge

Wie sieht effiziente und wirksame Katastrophenvorsorge aus? Diese Frage beschäftigte die über 100 Teilnehmer:innen unseres digitalen Fachforums im Juni. Hieran nahmen unter anderem Dr. Bärbel Kofler, damals Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe, sowie Dr. Koko Warner, Umweltwissenschaftlerin und Leiterin des Bereichs „Klimawirkungen, Vulnerabilität und Risiken“ des Programms zur Umwelt- und Klimaanpassung der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC), teil.

Im Juli führte uns die Flutkatastrophe in Deutschland schmerzhaft vor Augen, warum Katastrophenvorsorge so wichtig ist. Wir bündelten im Aktionsbüro alle Ressourcen, um den Menschen vor Ort zu helfen und für sie Spenden zu sammeln. Teile der Jubiläumskampagne rückten damit in

„ In vielen Ländern fehlt das Geld für einfachste Vorsorgemaßnahmen wie Alarmsysteme oder Schutzräume. Mit unseren Spenden können wir das ändern. Deshalb helfe ich!“
Sven Plöger, Diplom-Meteorologe und Fernsehmoderator

Sei schneller als die Katastrophe.
Rette Leben mit deiner Spende!

Spenden Sie jetzt für die Katastrophenvorsorge!
Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30
Jetzt Förderer werden: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen



Making-of: Gemeinsam mit Steffi Neu (o. l.), Kai Wiesinger und Bettina Zimmermann (o. r.), Sven Plöger, Rita Russek (u. l.) und Prof. Dr. Mojib Latif (u. r.) entstand ein Werbespot zur Jubiläumskampagne – www.aktion-deutschland-hilft.de/botschafter-video. Sebastian Ströbel engagierte sich mit Testimonials und Aufrufen in unserem Spender:innenmagazin.

den Hintergrund. Dennoch konnten wir dank der Botschafter:innen, versandten Spender:innenmagazinausgaben zum Thema Katastrophenvorsorge sowie Schulmaterialien auf die Kampagne aufmerksam machen und Spenden sammeln. Insgesamt 8,7 Millionen Euro sind über die Kampagnendauer von 1,5 Jahren zusammengekommen. Damit erreichten wir 87 Prozent des angestrebten Kampagnenziels. Zahlreiche Vorsorgeprojekte können nun von den Spenden finanziert werden. Ein erstes Zeichen für mehr weltweite Katastrophenvorsorge ist damit gesetzt.

Fototermin nach der Pressekonferenz in Berlin mit Heiko Maas (l.) und Manuela Roßbach (r.).





Nach dem Erdbeben auf Haiti konnte unser Bündnis dank lokaler Helfer:innen Betroffene schnell versorgen.

■ WIE WIR HELFEN

In 2021 hat unser Bündnis mit insgesamt 661 Hilfsprojekten in 93 Ländern der Welt fast 30 Millionen Menschen erreicht. Die seit über 20 Jahren ausgebauten Strukturen und lokalen Partnerschaften unserer Bündnisorganisationen ermöglichen eine schnelle und koordinierte Hilfe im Katastrophenfall.

Was passiert im Einsatzfall?

1. Bündnis wird alarmiert

Die Nachricht von der Katastrophe erreicht uns. Bei einer Videokonferenz über unser Aktionsbüro in Bonn stimmen sich Expert:innen der Bündnisorganisationen über die Lage und den Hilfebedarf ab. Währenddessen leisten Mitarbeitende lokaler Partnerorganisationen bereits Ersthilfe im Katastrophengebiet.

2. Ausruf des Einsatzfalls

Gemeinsam mit unseren Bündnisorganisationen rufen wir den Einsatzfall aus. Helfer:innen vor Ort informieren regelmäßig über die Lage und Hilfebedarfe in den betroffenen Gebieten.

3. Gemeinsamer Spendenaufruf

Das Bündnis geht mit einem gemeinsamen Spendenaufruf an die Öffentlichkeit. Derweil sind bereits erste Hilfsmaßnahmen im Katastrophengebiet angelaufen.

4. Maßnahmen abstimmen

Spenden werden nach einem festgelegten Verteilungsschlüssel an die Bündnisorganisationen weitergeleitet. In regelmä-

ßigen Videokonferenzen werden weitere Hilfsmaßnahmen gemeinsam abgestimmt und umgesetzt.

5. Aufmerksam machen

Das Aktionsbüro in Bonn macht verstärkt auf die Not der Menschen aufmerksam: mit Pressemeldungen und Spendenaufrufen über Internet, Zeitung, Radio, Fernsehen, u. a. mit Geschichten und Lageberichten, die uns aus dem Einsatzort erreichen.

6. Die Hilfe geht weiter

Wenige Monate nach der Katastrophe beginnt der Wiederaufbau. Unsere Bündnisorganisationen unterstützen diesen zum Beispiel mit der Reparatur von zerstörten Gebäuden und dem Bau von Übergangsschulen und Krankenstationen.

7. Evaluierung und Prüfung

Hilfsprojekte werden nach der Katastrophe von unabhängigen Gutachter:innen geprüft. Das Ziel: Unsere Nothilfe für Menschen weltweit verbessern und gemeinsam noch schneller helfen.

■ DER WEG IHRER SPENDE



Ihre Spende



Das Bündnis



Hilfsmaßnahmen



Menschen in Not

■ BÜNDNISHILFE WIRKT

- Wir vereinen die Erfahrungen und Kompetenzen von über 20 Hilfsorganisationen.
- Unser Bündnis ist eine Plattform für Absprachen und Informationsaustausch.
- Die Zusammenarbeit fördert Synergien und macht Hilfe effizienter.
- Durch abgestimmtes Handeln werden im Einsatzgebiet Versorgungslücken und Überschneidungen von Hilfsmaßnahmen reduziert.
- Gemeinsam können wir das vollständige Repertoire an Hilfeleistungen in Notsituationen umsetzen.
- Unser Bündnis verfügt über ausgebaute Strukturen und Netzwerke in aller Welt. Das ermöglicht uns, im Notfall schnell zu helfen und unmittelbar vor Ort zu sein.
- Wir fördern aktiv den Ausbau von Katastrophenvorsorge und damit lokale Hilfsstrukturen und die Resilienz betroffener Menschen.

Erfahren Sie mehr über unser Bündnis
www.aktion-deutschland-hilft.de/wir-ueber-uns



■ AUFTEILUNG IHRER SPENDE



Alles Wissenswerte zum Thema Spenden
www.aktion-deutschland-hilft.de/spenden-und-helfen



* Informationsarbeit und Spendenwerbung

Wir schaffen Aufmerksamkeit für Krisen und Katastrophen und informieren unsere Spender:innen über Hilfsprojekte für Menschen in Not.

Aktions- und Betriebskosten

Neben laufenden Kosten des Bündnisbüros fallen auch Kosten für Spender:innenbetreuung, Ausstellung von Spendenquittungen und Versand von Aktionsmaterial an.

Qualitätssicherung

Um die Qualität zu sichern, werden Hilfsprojekte unserer Mitgliedsorganisationen von externen Gutachter:innen überprüft. Aus den Ergebnissen lernen wir für die Zukunft.

■ AUSGEZEICHNET FÜR TRANSPARENZ

Wer spendet, will sich sicher sein, dass die Hilfe ankommt. Wir setzen die uns anvertrauten Spendengelder effizient ein und berichten darüber transparent. Das bestätigen verschiedene unabhängige Prüfer:innen.



DZI-Spendensiegel
www.dzi.de



Initiative Transparente
Zivilgesellschaft
www.transparency.de



Spendenzertifikat –
Deutscher Spendenrat e.V.
www.spendenrat.de



TÜV-Siegel
www.tuev-saar.de

■ EVALUIERUNG & STANDARDS



Wir wollen Menschen in Syrien besser helfen. Deshalb haben wir unsere Hilfsmaßnahmen dort evaluieren lassen.

Wir legen großen Wert auf die Wirkung unserer Arbeit und setzen Qualitätsstandard in der Nothilfe um.

Jedes Jahr lassen wir deshalb Hilfsprojekte im Rahmen von Einsatzfällen durch unabhängige Gutachter:innen evaluieren. 2021 wurden unsere Nothilfemaßnahmen für Geflüchtete in Syrien und den Nachbarländern analysiert und bewertet. Aus den Ergebnissen lernen wir für die Zukunft. www.aktion-deutschland-hilft.de/evaluierungen



Die Basis unserer Hilfe und der anschließenden Evaluation bilden die Sphere-Standards. Zusätzlich werden die OECD-DAC Kriterien sowie der Core Humanitarian Standard (CHS) als Referenzrahmen verwendet. Seit über 20 Jahren beschäftigt sich das Sphere-Projekt mit Qualitäts- und Mindeststandards in der humanitären Hilfe und ihrer praktischen Umsetzung. Auch in 2021 bleibt unser Bündnis gemeinsam mit dem Arbeiter-Samariter-Bund und der Johanniter-Unfall-Hilfe einer der zentralen Ansprechpartner für Sphere in Deutschland. Alle unsere Bündnismitglieder haben sich den internationalen Sphere-Standards für humanitäre Hilfe verpflichtet, um ihre Hilfsaktivitäten zu verbessern und sie wirkungsvoller und transparenter zu machen.

www.spherestandards.org

■ NACHHALTIGES ENGAGEMENT



Wir wollen mit gutem Beispiel vorgehen und gesellschaftlich-solidarisches Engagement vorantreiben. Dafür nimmt unser Bündnis aktiv an verschiedenen Initiativen teil und verpflichtet sich damit zu einer prinzipien- und wertebasierten Geschäftstätigkeit.



UN Global Compact

Wir unterstützen die Umsetzung des UN Global Compact. Das ist eine strategische Initiative der Vereinten Nationen für Organisationen und Unternehmen. Wer sich ihr anschließt, verpflichtet sich,

seine Geschäftstätigkeiten und Strategien an zehn universell anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten. Mit einer gezielten Maßnahmenstrategie integrieren wir diese Prinzipien in die Arbeit unseres Bündnisses.

www.unglobalcompact.org

www.aktion-deutschland-hilft.de/global-compact-2022



Emergency Appeals Alliance

Seit 2008 sind wir Mitglied in der Emergency Appeals Alliance,

einem Zusammenschluss aus 12 Nothilfebündnissen weltweit, der im kontinuierlichem Austausch steht.

www.emergency-appeals-alliance.org



VENRO-Verhaltenskodex

Zahlreiche unserer Mitgliedsorganisationen sind Mitglieder bei VENRO. Der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. entwickelte den VENRO-Verhaltenskodex – Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle. Der Kodex gibt verbindliche Richtlinien vor, um die Qualität und Transparenz der Arbeit von Hilfsorganisationen zu sichern. Er formuliert Prinzipien der Organisationsführung, Kommunikation, Betriebsführung und Wirkungsbeobachtung. Unser Bündnis wendet den VENRO-Verhaltenskodex als freiwillige Selbstverpflichtung an. www.venro.org



Die 17 Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung

bestimmen nicht nur die Arbeit unserer Mitgliedsorganisationen. Mit der Finanzierung weltweiter Hilfsprojekte trägt unser Bündnis dazu bei, die Nachhaltigkeitsziele – Sustainable Development Goals

– der Vereinten Nationen aktiv zu erreichen. Als ein international vernetztes Bündnis wirken wir vor allem auf das Ziel 17 ein: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

Globale Herausforderungen lassen sich nur gemeinsam erfolgreich bewältigen. Unser Bündnis fördert mit seiner Arbeit den Austausch und die Vernetzung zivilgesellschaftlicher Organisationen auf internationaler und nationaler Ebene und stellt Gelder zur Verfügung, um langfristige Strukturen für Hilfe und Katastrophenvorsorge auszubauen.

www.aktion-deutschland-hilft.de/sdg

Nur mit Ihrer Unterstützung

**2 Mio. Spender:innen unterstützen unser Bündnis
Über 8000 Unternehmen setzten sich 2021 mit
mehr als 63 Mio. Euro für Menschen in Not ein.**

Wofür spendeten Unternehmen in 2021?

- Hochwasserhilfe in Deutschland
- Nothilfe Weltweit
- Katastrophenvorsorge
- Corona-Nothilfe

Was sind die beliebtesten Spendenaktionen von Unternehmen?

- Sammlungen mit Mitarbeiter:innen
- Verdopplungsaktionen
- Spenden statt Schenken
- Spenden pro Produkt/Dienstleistung

Was ermöglichte unternehmerisches Engagement 2021?

- den Wiederaufbau nach dem Hochwasser in Deutschland
- Menschen weltweit vor den Folgen der Klimakrise zu schützen
- weltweite Hilfsprojekte für Geflüchtete
- die Gesundheitsversorgung zu verbessern, um die Corona-Pandemie einzudämmen

■ DANKE FÜR IHRE SPENDEN!

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spender:innen im Namen unserer Mitgliedsorganisationen und all der Menschen, denen wir mithilfe Ihrer Unterstützung in der Not beistehen konnten. Folgenden institutionellen Großspendern wollen wir in diesem Jahr besonders danken. Sie stehen beispielhaft für alle, die an uns gespendet haben:



„Wer die Bilder der verwüsteten Orte in den Hochwassergebieten gesehen hat, vergisst sie nicht wieder. Wir wissen auch: Bis zur Normalität ist es dort noch ein langer Weg. Deshalb war es uns ein besonderes Anliegen, zielgenau und un-

mittelbar vor Ort zu unterstützen. Das neue Traumazentrum der Malteser in Schleiden-Gemünd wird betroffenen Kindern und Jugendlichen den Weg in Richtung Normalität ebnen. Dafür ist die jüngste Spende der deutschen Vertriebs- und Service-Organisation von Siemens gut angelegt. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden haben wir über den Verein Siemens Caring Hands bereits zuvor mehr als 2,8 Millionen Euro für Hilfsprojekte in den Flutgebieten gespendet.“

Uwe Bartmann CEO Siemens Deutschland



„Die Flutkatastrophe 2021 war das teuerste Schadensereignis in 135 Jahren DEVK-Geschichte. Am Telefon und vor Ort haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hautnah erfahren, wie es den Menschen geht, deren Zuhause zerstört wurde.

Diese Schicksale bewegen uns noch heute und treiben uns an, jeden Tag unser Bestes zu geben und zu helfen. Wir haben uns mit verschiedenen Aktionen für die Betroffenen des Hochwassers starkgemacht. Diese Initiative geht auf das Engagement der Beschäftigten im Innen- und Außendienst zurück. Sie haben über unser Spendenportal „Pack mit an“ fast 80.000 Euro gesammelt. DEVK-Mitarbeitende sowie Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner haben privat gespendet. Anschließend hat unser Unternehmen den Spendenbetrag verdoppelt.“

Gottfried Rüßmann Vorstandsvorsitzender der DEVK Versicherungen



Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau
Alnatura Produktions- und Handels GmbH, Bickenbach
Bechtle AG, Neckarsulm
Beisheim Group GmbH, Düsseldorf
Brenntag GmbH, Essen
Canada Life Assurance Europe Ltd., Neu-Isenburg
Continental AG, Hannover
DAW SE, Ober-Ramstadt
Deutsche Telekom AG, Bonn
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart
Ebner Stolz Mönning Bachem Partnerschaft mbB, Köln
EDEKA Mind.-Hann. Stiftung, Minden
Engie Deutschland GmbH, Köln
Entega Stiftung, Darmstadt
Ferrero Deutschland GmbH, Frankfurt
Flender GmbH, Bocholt
Gemeinnützige Stiftung Friedhelm Loh, Dietzhölztal
gut.org gAG, Berlin
H & M Hennes & Mauritz B.V. & Co. KG, Hamburg
Hilfswerk der Baden-Württembergischen Apothekerinnen und Apotheker e.V., Stuttgart
JACOBS DOUWE EGBERTS de GmbH, Bremen
Kaufland Stiftung & Co. KG, Neckarsulm
Klaus Tschira Stiftung gGmbH, Heidelberg
Miele + Cie. KG, Gütersloh
NTT DATA Deutschland GmbH, München
Porsche Deutschland GmbH, Bietigheim-Bissingen
Postcode Lotterie Dt gGmbH, Düsseldorf
PricewaterhouseCoopers GmbH, Düsseldorf
Rhiem und Sohn Kies und Sand GmbH & Co. KG, Erftstadt
SAP SE, Walldorf
Schüller Möbelwerk KG, Herrieden
Schunk GmbH, Heuchelheim
Schwarz Dienstleistung KG, Neckarsulm
Sozialverband VdK Bayern e.V., München
Sparkasse KölnBonn, Köln
Thomas Philipps GmbH & Co. KG, Bissendorf
Viega GmbH & Co. KG, Attendorn
Vodafone GmbH, Düsseldorf
Z Zurich Foundation, Zürich

◀ Wir danken insbesondere der Deutschen Telekom für ihr großartiges Engagement und ihre kontinuierliche Unterstützung unseres Bündnisses seit nun über 20 Jahren.

■ STIFTUNG DEUTSCHLAND HILFT

Die Stiftung Deutschland Hilft wurde im Jahr 2013 gegründet. Sie unterstützt die Arbeit unseres Bündnisses, indem sie Mitgliedsorganisationen auch abseits von einzelnen Kampagnen finanzielle Mittel zur Verfügung stellt. Der unmittelbare und einzige Stiftungszweck ist die Förderung weltweiter humanitärer Hilfe und langfristiger Hilfsprojekte in der Katastrophenvorsorge und der Entwicklungszusammenarbeit.

Im Jahr 2021 erhielt Stiftung Deutschland Hilft projektgebundene Spenden in Höhe von 30.350 Euro. Mit einer Spende der Staatskanzlei NRW über 20.000 Euro unterstützte der Malteser Hilfsdienst Familien, die vom schweren Erdbeben am 29.12.2020 in Kroatien ihr Zuhause verloren hatten. Mitarbeiter:innen der Leopold Kostal GmbH & Co. KG spendeten jeden Monat Restcents ihres Arbeitslohns. Mit Unterstützung dieser Spende in Höhe von 10.000 Euro konnte Habitat for Humanity weitere katastrophensichere Häuser für Familien auf Haiti bauen.

Zustiftung und Nachlass

Die Stiftung Deutschland Hilft erhielt 2021 Zustiftungen in Höhe von 512.600 Euro. Hiermit wird das angelegte Kapital der Stiftung erhöht. Die anfallenden Zinsen werden in weltweite Hilfsprojekte investiert. Eine weitere Möglichkeit bildet die sogenannte Verbrauchsstiftung. Hierbei fließt die Zuwendung in gesondert ausgewiesenes Kapital der Stiftung. Die Gelder werden bestmöglich angelegt und nach Vereinbarung einer Laufzeit und eines Verwendungszwecks durch

den Stifter nach Satzungszweck investiert. Auch mit einem Nachlass zu Lebzeiten können Hilfsprojekte über die Stiftung realisiert werden. Erblasser:innen können im Testament die Finanzierung eines Hilfsprojekts vorsehen oder es ihren Erb:innen ermöglichen, eines auszuwählen. Weitere Informationen zum Thema Erben und Vererben finden interessierte Spender:innen in unserer Broschüre „Entscheidung für die Zukunft“. Sie kann unter service@stiftung-deutschland-hilft.de kostenfrei angefordert werden.



Spendenkonto

DE71 370 205 000 0083 911 00

BIC: BFSWDE33XX

Bank für Sozialwirtschaft

Steuer-Nr.: 205/5761/2062

Kontakt

Anja Trögner

Telefon: 0228/242 92 400

E-Mail: service@stiftung-deutschland-hilft.de

www.stiftung-deutschland-hilft.de



Carl A. Siebel ist Unternehmer und Stiftungsvorstand. Gemeinsam mit seiner Frau, Carla Siebel, stiftete er 2021 eine halbe Million Euro an die Stiftung Deutschland Hilft.

Herr Siebel, was hat Sie zu einer Zustiftung in dieser Höhe bewogen?

Zum 20-jährigen Jubiläum des Bündnisses wollten meine Frau und ich der Stiftung Deutschland Hilft eine besondere finanzielle Unterstützung zukommen lassen. Motiviert hat uns dabei auch die Verdopplungsaktion, welche am Ende sehr erfolgreich war. Bei einer Verdopplungsaktion werden die Spenderinnen und Spender darüber

informiert, dass jeder von ihnen gespendete Euro bis zu einer vorbestimmten Gesamtsumme durch einen Großspender verdoppelt wird. Mit unserem Engagement wollten wir also auch andere dazu bewegen, sich mehr einzubringen.

Sie haben sich für eine Zustiftung statt einer klassischen Spende entschieden. Weshalb?

Die wirtschaftliche Stabilität des Bündnisses ist abhängig von einem regelmäßigen Spendenzufluss, der aber nicht immer gewährleistet ist. Um auch in Zeiten mit weniger Spendeneinnahmen schnelle Hilfe im Katastrophenfall zu garantieren und längerfristige Hilfsprojekte in der Katastrophenvorsorge realisieren zu können, benötigt das Bündnis finanzielle Reserven. Mit einer Zustiftung wollten wir dazu beitragen.

■ WERBE- & INFORMATION SARBEIT

Über weltweite humanitäre Krisen informieren – ein Sprachrohr für notleidende Menschen sein, die sonst nur wenig Gehör finden. Und um Spenden werben, damit die Finanzierung von weltweiten Hilfsprojekten möglich wird. Das sind laut Satzung von Aktion Deutschland Hilft festgelegte Ziele der kontinuierlichen Werbe- und Informationsarbeit des Bündnisses.

In der Informationsarbeit legt das Bündnis den Fokus auf klassische Instrumente der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, so beispielsweise den Versand von Medienmitteilungen oder als Ansprechpartner zu humanitären Notlagen und Hilfsmaßnahmen für Journalist:innen. Auch die Vermittlung von Interviews mit Expert:innen aus den Bündnisorganisationen sind ein wichtiger Bestandteil der Informationsarbeit. Weltweite Krisen und Katastrophen sind im Sinne des Mandates der Organisation die wichtigsten Anlässe zur Pressearbeit. Insgesamt 26 Pressemeldungen verschickte das Bündnis im Jahr 2021. Dabei konzentrierte sich die Informationsarbeit vor allem auf die Not- und Katastrophenhilfe nach dem Hochwasser in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz (11 Medienmitteilungen). Inhaltlich lagen die Schwerpunkte hier auf transparenten Informationen zum Einsatz der Spenden sowie wichtiger Aufklärung zur Wirkungsweise humanitärer Hilfe. Weitere Themen waren die relevante Rolle von Katastrophenvorsorge in der Not- und Katastrophenhilfe, die anhaltenden Krisenlagen in Syrien, Äthiopien und dem Jemen sowie Informationen nach dem Erdbeben in Haiti im August 2021. Aufgrund der anhaltenden, weltweiten Corona-Krise ruht der vom Auswärtigen Amt unterstützte Wettbewerb Journalistenpreis humanitäre Hilfe im Jahr 2021 weiterhin. Eine Wiederaufnahme des Projektes ist vorbehaltlich der pandemischen Entwicklung für das Jahr 2022 anvisiert. Der Parlamentarische Newsletter erschien im Jahr 2021 in fünf Ausgaben. In vier digitalen Formaten und einer Print-Ausgabe informierte dieser Abgeordnete des Bundestages sowie weitere Vertreter:innen politischer Institutionen über aktuelle Themen aus der humanitären Hilfe. In der Spendenwerbung setzte Aktion Deutschland Hilft auch in 2021 auf bewährte Fundraising-Instrumente: Print-Mailings, Spender:innenmagazine „Notruf“ und „Kompakt“, telefonische Ansprache von Spender:innen und die Jubiläumskampagne zum 20-jährigen Bestehen von Aktion Deutschland Hilft bildeten die ersten Schwerpunkte. Einen weiteren Fokus setzte das Bündnis auf digitale Formate und den zunehmenden Ausbau des Online-Marketings. Durch die Hochwasserkatastrophe im Juli erhielt das Bündnis eine große Spendensumme für die Menschen in den Hochwassergebieten in Rheinland-Pfalz und NRW. Aufgrund dieser überwältigenden Resonanz und Solidarität, wurden die Aktivitäten im Bereich der Spendenwerbung ausgeweitet, um die Menschen auf die Spendenmöglichkeiten bei Aktion Deutschland Hilft hinzuweisen.

Mediawerbung wie TV-, Radio-, Plakat- und Anzeigenwerbung bilden eine wichtige Säule der Spendenwerbung und erzeugen eine große Reichweite. Viele Media-Partner unterstützen mit der kostenfreien Schaltungen von Werbemitteln, und andere Partner gewähren sehr großzügige Rabatte. So kann mit geringem Mitteleinsatz effizient eine große Öffentlichkeit erreicht werden.

Neben der telefonischen Ansprache und den gedruckten Werbemitteln bildet die Webseite einen wichtigen Rückkanal für Spender:innen. Dort wurden im Zuge der Hochwasserkatastrophe viele Spendenaktionen erstellt und Informationen zu aktuellen Katastrophen sowie Hilfsmaßnahmen veröffentlicht.

Das Engagement von Unternehmen bildete auch 2021 eine wichtige Säule im Fundraising. Dabei folgte das Bündnis weiterhin seinen Leitlinien und kooperierte nur mit Firmen, deren Unternehmensethik mit den eigenen Zielen, ethischen Leitlinien und Wertestandards übereinstimmen.

Mit folgenden Dienstleistern arbeitete das Bündnis

2021 zusammen: A+S Production GmbH, Ad Alliance GmbH, adRrom Media Marketing GmbH, agentur neun GmbH, Arnold, Demmerer & Partner, Athletia, Audience Serv GmbH, Audiotext-Tour GbR, Aurex GmbH, AWIN AG, Cittadino GmbH, Datacolor Media Solutions, Deutsche Post AG, djd - Deutsche Journalisten Dienste GmbH, DFC – Deutsche Fundraising Company GmbH, Dialog Frankfurt, dkd Internet Service GmbH, Optimizely GmbH, eXotargets Data Network GmbH, Flyeralarm GmbH, freie Gestalten GbR, Fundango GmbH, GFS Fundraising Solution GmbH; Google, Grenz Consulting, Greywolf Marketing, Inspiring Network GmbH, iq media marketing GmbH, mailworXs GmbH, Market Dialog GmbH, media team, Medienarchitekten Bonn, medieninformationsdienst Rolandseck GmbH, Meta AG, Micropaymanet GmbH, Neues Handeln AG, news aktuell GmbH, PayPal, Performance Media GmbH, Piwik Pro GmbH, pressrelations GmbH, Reflex Verlag, Serviceagentur Krautwurst, stehli software dataworks GmbH, Sit and Watch Media Group, sg media + marketing GmbH, Steinrücke+Ich GmbH, Sripe Inc., Ströer Gruppe, Taxi Ad GmbH, uphill GmbH, VegaSystems GmbH, V&M Service GmbH, Konversionskraft AG, WallDecaux GmbH, Wingify, Wikando GmbH, Wolanski GmbH, YouGov Deutschland GmbH.

Bei der Zusammenarbeit mit Dienstleistern schließt Aktion Deutschland Hilft keine Verträge ab, nach denen rein erfolgsabhängig vergütet wird. Dies gilt nicht für das sogenannte Affiliate-Marketing. Die Empfänger:innen dieser Online-Werbeform werden jedoch nicht bedrängt oder in ihrer Spendenentscheidung beeinträchtigt. Die erfolgsabhängigen Vergütungen sind zudem gedeckelt.

■ SPENDENGALAS & AKTIONEN

Gemeinsam mehr erreichen

Zahlreiche Aktionen und Kooperation mit großen deutschen Medien und unserem Bündnis fanden zugunsten der Fluthilfe in 2021 statt. Für das Engagement und die Zusammenarbeit bedanken wir uns an dieser Stelle herzlich bei der ARD, dem WDR und SWR, Sat1, stern TV, dem DuMont Verlag und natürlich bei allen Spender:innen!

Ingo Zamperoni moderierte die Sendung „Wir halten zusammen“ im Ersten. Über 16 Millionen Euro Spenden kamen für die Fluthilfe am Abend zusammen.



ARD Spendenaufrufe & Benefiztag „Wir halten zusammen“

Unmittelbar nach der Hochwasserkatastrophe rief die ARD in ihren Nachrichtenformaten im Fernsehen, Radio und Internet zu Spenden für unser Bündnis auf. Mehrere Wochen wurde das Spendenchart in diversen Sendungen und in Web-Kanälen eingeblendet. Am 23. Juli veranstaltete die ARD einen Benefiztag „Wir halten zusammen“ zugunsten der Betroffenen. Auf zahlreichen ARD-Radiowellens begann der Tag um 7:00 Uhr mit einer Schweigeminute für die Opfer der Katastrophe. Gemeinsam mit unserem Bündnis riefen die Radiomoderator*innen den gesamten Freitag zu Spenden auf, um die Menschen in den Hochwassergebieten weiter zu unterstützen und ihnen Mut zu machen.

Der ARD-Benefiz-Tag mündete abends in einer Live-Sendung im Ersten aus Köln und Leipzig, die Ingo Zamperoni und Sarah von Neuburg moderierten. Viele Künstler:innen sagten spontan für den Benefiz-Abend zu und traten auf. Mit Live-Schaltungen in die Krisengebiete und Gesprächen im Studio kamen Betroffene zu Wort und erzählten ihre bewegenden und Mut machenden Geschichten. Durch die ARD-Spendenaufrufe und den Benefiztag erhielt unser Bündnis insgesamt 98,6 Millionen Euro Spenden. Rund 71 Prozent (69,7 Mio. Euro) dieser Spenden wurden bis Ende 2021 für konkrete Hilfsprojekte weitergeleitet.

Sat1-Spendengala „Deutschland hilft“

Moderiert von Daniel Boschmann und Ralf Schmitz veranstaltete Sat1 gemeinsam mit unserem Bündnis am 24. Juli die TV-Spendengala „Deutschland hilft“. Insgesamt 50 Prominente konnten von Zuschauer:innen an der Spenden-Hot-



Dank der Spendengalas – auf dem Bild „Deutschland hilft“ mit Sat1 – konnte unser Bündnis vielfältige Hilfsprojekte in den Flutgebieten realisieren.

line angerufen werden. Betroffene und Helfer:innen aus den Flutgebieten waren ins Studio geladen und berichteten über ihre Erlebnisse und die große Hilfsbereitschaft. Zahlreiche Künstler:innen traten im Studio auf und animierten die Zuschauer:innen zum Engagement. Dank vieler namhafter Unternehmen aus Deutschland, die teilweise über 100.000 Euro spendeten, erhielt unser Bündnis an dem Abend rund 31 Millionen Euro für die Fluthilfe.

SWR Benefiztag #Für den Aufbau nach der Flut

Unter dem Motto #Zusammenhalten im Südwesten veranstaltete der SWR ebenfalls einen eigenen Benefiztag. Am 10. September wurde in allen SWR-Programmen zu Spenden für Betroffene und den Wiederaufbau aufgerufen. Bei der abendlichen Live-TV-Sendung „Für den Aufbau nach der Flut“ blickten Betroffene und Helfer:innen auf vergangene Wochen zurück und schilderten die aktuelle Situation in den



Geschäftsführende Vorständin Manuela Roßbach (l.) und Anja Trögner (r.) von unserem Bündnis gemeinsam im SWR-Studio.

Flutgebieten. Expert:innen und Prominente wie Eckart von Hirschhausen berichteten von ihren Erfahrungen und Einschätzungen zu den Themen Gesundheit sowie Umwelt und Natur. Musiker:innen wie Mark Forster, Sasha, Max Giesinger, Sarah Engels, Jeanette Biedermann und Hartmut Engler von PUR sandten musikalische Grußbotschaften und nahmen so

Anteil an den Schicksalen der Betroffenen. Die Sendung wurde live aus der Arena Trier gesendet – nicht unweit von dem betroffenen Stadtteil Trier-Ehrang. Dank des SWR-Benefiztags erhielt unser Bündnis 3,4 Millionen Euro Spenden.

WDR Spendenaktion „Der Westen hält zusammen – für Kinder im Flutgebiet“

Am 26. November startete eine besondere WDR-Spendenaktion, die sich speziell an Kinder in den Flutgebieten richtete. Bis einschließlich Weihnachten rief der WDR auf allen seinen Kanälen zu Spenden auf – ob im Radio, Fernsehen und Internet. Ziel war es, von den Spenden ausgewählte Hilfsprojekte und Angebote unseres Bündnisses für Kinder und Jugendliche zu finanzieren. Mehr als 53.000 Spender:innen unterstützen die Aktion. Am zweiten Weihnachtsfeiertag endete die WDR-Spendenaktion mit einer Live-Sendung in Bad Münstereifel, an der zahlreiche Prominente teilnahmen. Rund 7,4 Millionen Euro kamen am Ende zusammen. Der Aufbau von Spielplatz-Containern wurde beispielsweise dank der Spendengelder ermöglicht. Ebenso ein Hebammen-Mobil und das Therapiezentrum Schleiden für Kinder und Jugendliche und ihre Familien.

stern TV Weihnachtsauktion

Mit einer Versteigerungsaktion am späten Vorweihnachtsabend im Fernsehen sammelte stern TV Spenden zugunsten der Wohn- und Begegnungssiedlung des Arbeiter-Samariter-Bunds für Betroffene der Flutkatastrophe. Unter den Hammer kamen Gegenstände wie verloren gegangenes Fluggepäck, Restposten oder Retouren. Zuschauer:innen konnten online und mit dem Smartphone live mitbieten. Highlight der Sendung waren die Versteigerung eines Autos – dem stern TV-Ape – und einer Jacke des Moderators Günther Jauch. Insgesamt kamen 55.000 Euro Spenden bei den Auktionen zusammen.

Spendenaktion mit dem DuMont Regionalmedienverlag

Der DuMont-Verlag rief Leser:innen des Kölner Stadt-Anzeigers, Kölnische Rundschau und Express zu Spenden für Betroffene der Flutkatastrophe auf. Regelmäßig berichtete der Kölner-Stadt-Anzeiger über den Spendenstand in seinen Zeitungsausgaben. Insgesamt 14.623 Leser:innen und Unternehmen überwiegend aus Köln und der Umgebung folgten dem gemeinsamen Aufruf. Rund 4,38 Millionen Euro Spenden konnten am Ende für die Hochwasserhilfe gesammelt werden.

■ UNSER BÜNDNIS

Ob unsere Mitgliedsorganisationen, das Kuratorium, die Gremien oder das Aktionsbüro – sie alle repräsentieren unser Bündnis Aktion Deutschland Hilft und sind Triebfeder der Leitidee „Gemeinsam schneller helfen“ wie auch der weltweiten Hilfsaktivitäten.

Unsere Mitgliedsorganisationen



action medeor
www.medeor.de



ADRA Deutschland e.V.
www.adra-deutschland.de



Arbeiter-Samariter-Bund
www.asb.de



Arbeiterwohlfahrt
www.awo.org



CARE Deutschland
www.care.de



Habitat for Humanity
www.habitatforhumanity.de



Help – Hilfe zur Selbsthilfe
www.help-ev.de



Islamic Relief Deutschland
www.islamicrelief.de → Mitgliedschaft ruht



Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
www.johanniter-auslandshilfe.de



Malteser Hilfsdienst
www.malteser-international.org



WORLD VISION Deutschland e.V.
www.worldvision.de



Zentralwohlfahrtsstelle der Juden
in Deutschland e.V. | www.zwst.org



PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband
www.der-paritaetische.de

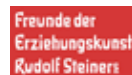
Über den Paritätischen im Bündnis aktiv



arche noVa –
Initiative für Menschen in Not e.V.
www.arche-nova.org



Bundesverband Rettungshunde e.V.
www.bundesverband-rettungshunde.de



Freunde der Erziehungskunst
Rudolf Steiners e.V.
www.freunde-waldorf.de



Hammer Forum
www.hammer-forum.de



Handicap International
www.handicap-international.de



HelpAge Deutschland
www.helpage.de



Kinderhilfswerk
Stiftung Global-Care
www.kinderhilfswerk.de



LandsAid e.V.
www.landsaid.org



Solidaritätsdienst-international e.V.
www.sodi.de



TERRA TECH
www.terratech-ngo.de



Erfahren Sie mehr über unsere Bündnisorganisationen: www.aktion-deutschland-hilft.de/hilfsorganisationen.

■ GEMEINSAM ENTSCHEIDEN – GEMEINSAM WIRKEN

Ob Schirmherr, Vorstand oder das Team im Aktionsbüro – sie alle sind ein tragender Teil unseres Bündnisses. Wer sind sie? Worin liegen ihre Aufgaben? Und wie wirken sie für das Bündnis?

Das Kuratorium

Die Bewältigung weltweiter humanitärer Notlagen gelingt vor allem durch gemeinsames Handeln und das Zusammenwirken vieler Akteur:innen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen. Hierzu wurde im Jahr 2008 das Kuratorium von Aktion Deutschland Hilft gegründet. Die Kuratoriumsmitglieder fördern die Bündnisarbeit durch ihre Wirkung in der Öffentlichkeit. Das Engagement der Mitglieder ist ehrenamtlich und auf drei Jahre angelegt. Von 2018 bis 2021 hatte der Bundesminister des Auswärtigen **Heiko Maas** den Amtsvorsitz. Stellvertretender Vorsitzter ist **Michael Brand** (MdB*, Vorsitzender und Sprecher der Arbeitsgruppe Menschenrechte und Humanitäre Hilfe der CDU/ CSU-Bundestagsfraktion).

Kuratorium

Enno Bernzen (Geschäftsführer Sächsischer Apothekerverband e.V. Leipzig)

Peter Clever (Mitglied der Hauptgeschäftsführung der BDA / Vorsitzender des Verwaltungsrates der Dt. Welle)

Kai Gehring (MdB, Mitglied im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe)*

Peter Gerber (Vorstandsvorsitzender und CEO, Lufthansa Cargo AG)

Dr. Monika Griefahn (Senior Advisor Sustainability, Costa Group)

Reiner Hoffmann (Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes)

Ingrid Hofmann (Geschäftsführerin der I.K.Hofmann GmbH Nürnberg)

Gyde Jensen (MdB, Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechte)

Birgit Klesper (Senior Vice President Transformational Change & Corporate Responsibility, Deutsche Telekom AG)

Dr. Bärbel Kofler (MdB, Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe)*

Wolfgang Krause (Vizepräsident des VdK Deutschland in Berlin)



Der Schirmherr

Seit dem Jahr 2013 ist Prof. Horst Köhler Schirmherr von Aktion Deutschland Hilft. Der Bundespräsident a.D. setzt sich immer wieder für die Notleidenden dieser Welt ein, ruft zu Spenden für das Bündnis auf und mahnt zur Solidarität.

Dr. Günther Krings (MdB, CDU Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern)*

Univ.-Prof. Dr. Dieter Lenzen (Präsident der Universität Hamburg)

Peter Limbourg (Intendant Deutsche Welle)

Kerstin Müller (Senior Associate Fellow im Programm Naher Osten und Nordafrika der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), Staatsministerin a.D.)

Dr. Marcus Optendrenk (MdB, Abgeordneter des Landtages Nordrhein-Westfalens und stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU-Landtagsfraktion)

Aydan Özoğuz (MdB, Mitglied im Auswärtigen Ausschuss und im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe, Staatsministerin a.D.)*

Dr. h.c. Fritz Pleitgen (Journalist, Präsident der Stiftung Deutsche Krebshilfe)

Monika Schaller (Vice President Konzernkommunikation und Unternehmensverantwortung Deutsche Post DHL Group)

Heribert Röhrig (Landesgeschäftsführer Arbeiter-Samariter-Bund LH Schleswig-Holstein e.V.)

Ulrich Rüter (Miteigentümer/Gesellschafter von Unternehmen im Bereich der internationalen Beratung und Absicherung von Spezialrisiken)

Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung (vertreten durch Regine Sixt, Vorsitzende der Stiftung)

Dr. Erika Amina Theißen (Geschäftsführerin Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen e.V.)

Dagmar Wöhr (Präsidiumsmitglied des Wirtschaftsbeirates Bayern, Investorin bei der Fernsehsendung „Die Höhle der Löwen“)

*Stand bis 09/2021

Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Beschluss- und Aufsichtsorgan des Bündnisses. Bestehend aus den ehrenamtlichen Vertreter:innen der Mitgliedsorganisationen entscheidet sie über die Grundsätze der Vereinsarbeit. Desweiteren genehmigt sie den Wirtschaftsplan, nimmt den Jahresabschluss sowie die Berichte von Vorstand und dem besonderen Aufsichtsorgan entgegen.

Besonderes Aufsichtsorgan und Vorstand

Das besondere Aufsichtsorgan und der Vorstand sind für das Bündnis Aktion Deutschland Hilft wichtige Beschluss-, Kontroll- und Beratungsorgane. Der Vorstand leitet die Geschäfte des Vereins. Das von der Mitgliederversammlung gewählte besondere Aufsichtsorgan berät und beaufsichtigt den Vorstand. Die geschäftsführende Vorständin ist hauptamtlich tätig. Alle weiteren Mitglieder der beiden Organe arbeiten ehrenamtlich.

Mitglieder

Vorsitzender

Christian Molke (Geschäftsführender Vorstand ADRA Deutschland)

Ingrid Leberherz (Geschäftsführerin AWO International)

Harald Löhlein (Abteilungsleiter Internationale Kooperation, Flüchtlinge und Migrationssozialarbeit Paritätischer Gesamtverband)

Stefan Pleisnitzer (Leiter Stabstelle Grundsatzfragen Malteser International)

Prof. Dr. Holger Reichmann (Partner Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfer; Steuerberater, Audit & Assurance)

Karin Settele (Geschäftsführerin Help – Hilfe zur Selbsthilfe)

Christoph Waffenschmidt (Vorstandsvorsitzender World Vision Deutschland)

Vorstandsmitglieder

Vorsitzende

Edith Wallmeier (Geschäftsführerin Einsatzdienste und Bildung Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland Bundesgeschäftsstelle Köln)



Vorstandsmitglieder (ohne Carl A. Siebel, siehe Foto auf Seite 28) v.l.: Sid Peruvemba, Edith Wallmeier, Manuela Roßbach u. Stefan Ewers

Stefan Ewers, stellv. Vorsitzender (Mitglied des Vorstands CARE Deutschland)

Sid Peruvemba (Vorstandssprecher action medeor)

Manuela Roßbach (Geschäftsführende Vorständin, Aktion Deutschland Hilft)

Carl A. Siebel (Unternehmer)

Die Geschäftsführung

Seit Anfang des Jahres 2005 liegt die hauptamtliche Geschäftsführung bei Aktion Deutschland Hilft in den Händen von **Manuela Roßbach**. Seit 2016 ist sie geschäftsführende Vorständin. **Maria Rütter** ist stellvertretende Geschäftsführerin des Bündnisses.

Botschafter

Erik Range (alias „Grongh“), Webvideo-Produzent

Das Aktionsbüro

Das Büro von Aktion Deutschland Hilft befindet sich in Bonn. Es stellt sicher, dass der Verein die satzungsgemäßen Aufgaben des Bündnisses erfüllen kann – vor allem die Durchführung von Hilfs- und Informationskampagnen, die sich an die Öffentlichkeit richten. Für diese Satzungszwecke hat das Bündnis qualifizierte Mitarbeiter:innen, die Aufgabenbereiche mit ihrem Fachwissen abdecken. Im Aktionsbüro agieren die Teams der Abteilungen Kommunikation, Marke & Online, Fundraising & Marketing, Projekte & Qualitätssicherung und Finanzen eng zusammen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 arbeiteten bei Aktion Deutschland Hilft 46 Personen, davon 6 geringfügig Beschäftigte. Im Jahresdurchschnitt entspricht das 33 Mitarbeiter:innen im Vollzeitäquivalent. 73 Prozent davon waren weibliche und 27 Prozent männliche Mitarbeitende. Das Aktionsbüro wurde im Laufe des Jahres zudem von 10 ehrenamtlich Mitarbeiter:innen unterstützt.

Schwerpunkt im Personalwesen war 2021 erneut die Anpassung der Arbeitsweisen an gesetzliche Vorgaben im Zuge der COVID-19-Pandemie. Auch im Jahr 2021 konnten die Mitarbeiter:innen in der Regel zu Hause arbeiten. Eine große Herausforderung stellte die Personalbeschaffung angesichts der hohen Einnahmen des Spendenaufrufs zu „Hochwasser Deutschland“ dar. Im Zuge dessen wurden in den Bereichen Projekte und Spenderservice fünf neue befristete Stellen geschaffen, davon drei in Teilzeit.

Vergütungsstruktur

Die Gehälter der Mitarbeiter:innen bei Aktion Deutschland Hilft orientieren sich an den Durchschnittsgehältern, die in vergleichbaren Organisationen gezahlt werden. Hierzu erfolgte im Jahr 2021 ein bündnisinternes Benchmarking. Im Vorgriff auf ein neues Entgeltsystem mit entsprechender Betriebsvereinbarung wurden die Gehälter im Oktober 2021 dahingegen

Funktion	Gehälter von	bis	Gehälter von	bis	Gehälter von	bis
Abteilungsleiter:innen	67.600,00 €	70.460,00 €	73.278,40 €	76.152,31 €	77.675,26 €	81.900,00 €
Teamleiter:innen	57.200,00 €	60.060,00 €	62.462,40 €	65.474,89 €	66.784,38 €	71.500,00 €
Referent:innen III	52.000,00 €	54.860,00 €	57.054,40 €	60.136,31 €	61.338,94 €	66.300,00 €
Referent:innen II	45.500,00 €	48.620,00 €	50.564,80 €	54.076,49 €	55.158,09 €	61.100,00 €
Referent:innen I	38.350,00 €	40.300,00 €	43.524,00 €	45.049,29 €	46.851,35 €	48.100,00 €
Sachbearbeiter:innen	38.350,00 €	41.080,00 €	42.723,20 €	45.815,51 €	47.648,12 €	52.000,00 €
	Gehaltsband 1 0 -2 Jahre		Gehaltsband 2 3-5 Jahre		Gehaltsband 3 nach 5 Jahren	

Die hier dargestellten Jahresgehälter enthalten nicht die Zuschüsse von 4,6 Prozent des Bruttogehalts zur betrieblichen Altersvorsorge für Mitarbeiter:innen, die länger als fünf Jahre bei Aktion Deutschland Hilft beschäftigt sind (21 Mitarbeiter:innen in 2021).

hend angepasst und die Mitarbeiter:innen vorläufig eingruppiert. Die Bruttojahresgehälter setzen sich zusammen aus den Monatsgehältern und einer Jahressonderzahlung sowie aus Zuschüssen zur betrieblichen Altersvorsorge für Mitarbeiter:innen, die länger als fünf Jahre bei Aktion Deutschland Hilft beschäftigt sind sowie einem Kinderbetreuungszuschuss und einem Jobticket.

Ein Teil des Personalaufwandes ist gemäß den Transparenzkriterien entsprechend der Arbeitsbereiche der Mitarbeiter:innen den satzungsgemäßen Aufgaben zugeordnet. Die Jahresbruttogehälter plus Bezüge der beiden mit der Geschäftsführung befassten Personen belaufen sich auf 209.610 Euro (Vorjahr: 206.053 Euro). Eine Einzelveröffentlichung der Gehälter erfolgt aus Datenschutzgründen nicht.

Die Vertrauensstelle Antikorruption

Aktion Deutschland Hilft bekennt sich in den Leitlinien des Handelns dazu, transparent und verantwortungsvoll zu

agieren. Es gehört daher zum Selbstverständnis des Bündnisses, Korruption vorzubeugen und Interessenkonflikte zu vermeiden. Jede Person, die der Ansicht ist, dass bei Aktion Deutschland Hilft Korruption droht oder bereits vorliegt, kann sich an die Vertrauensstelle (Ombudsperson) wenden. Diese ist nicht an Weisungen gebunden, nimmt ihr Amt unabhängig wahr und hat über dieses Amt hinaus keine geschäftlichen oder persönlichen Beziehungen zu Aktion Deutschland Hilft. Diese Aufgabe übernahm bis 09/2021 Rechtsanwalt Hans-J. Hüesker von der Anwaltssozietät White & Case, Frankfurt am Main. Die Vertrauensstelle nimmt nun Dr. Thomas Flatten wahr. Die Anwaltssozietät White & Case stellt dem Bündnis diesen Service pro bono zur Verfügung.

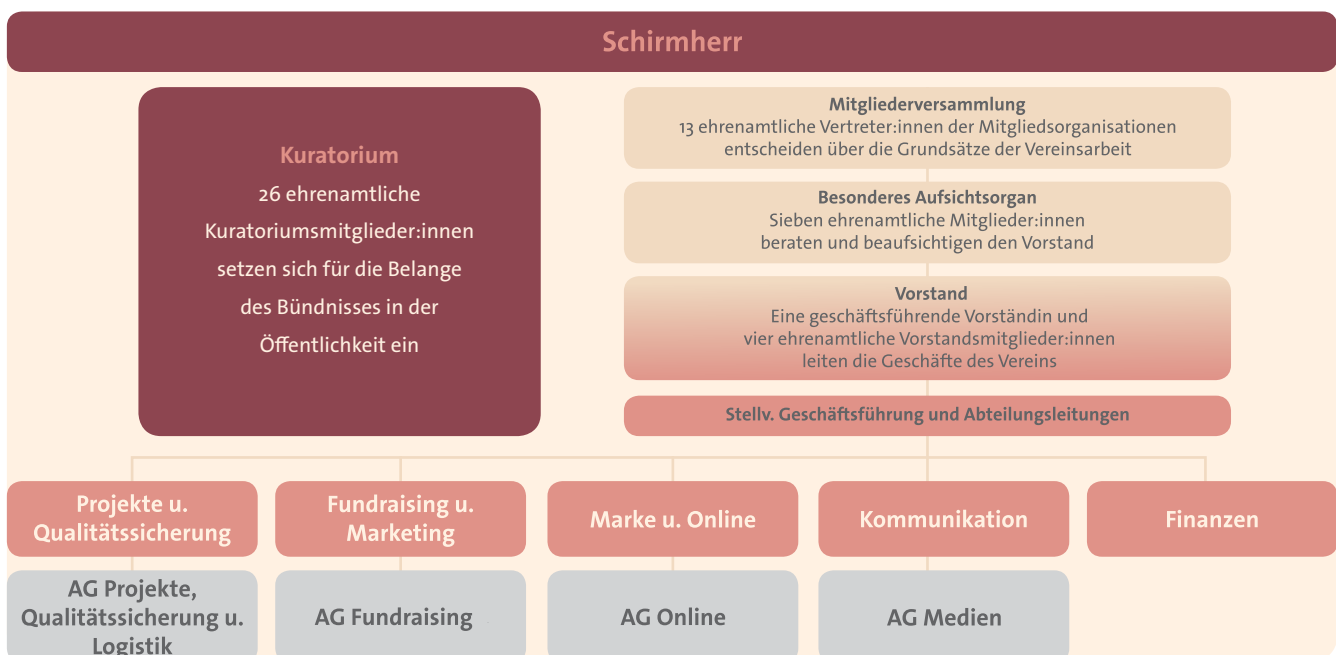
Dr. Thomas Flatten | Partner

White & Case LLP

Bockenheimer Landstraße 20, 60323 Frankfurt am Main

E-Mail: tflatten@whitecase.com

ORGANIGRAMM

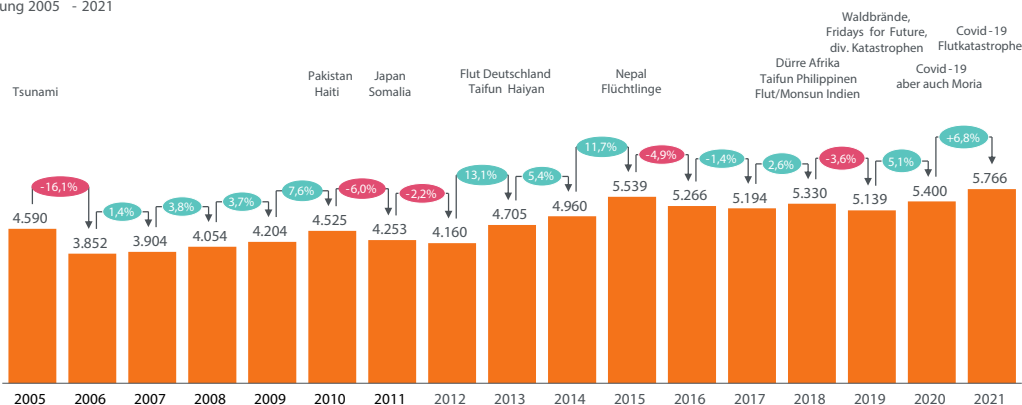


Bestes Ergebnis seit Beginn

+6,8 % zu 2021, sogar 12% zu 2019 – vor Corona



Gesamtmarkt Spendeneinnahmen von privat Januar – Dezember kumuliert (in Mio. €)
Entwicklung 2005 – 2021



© GfK CharityPanel, deutsche Privatpersonen ab 10 Jahren, repräsentativ für 66,5 Mio. Deutsche im Jahr 2021

Geschäftsmodell und Spendenmarkt

Aktion Deutschland Hilft ist ein seit Dezember 2001 eingetragener gemeinnütziger Verein mit Sitz in Bonn. Er versteht sich als Bündnis renommierter Hilfsorganisationen, die im Katastrophenfall gemeinsam tätig werden. Die Aufgabe der Geschäftsstelle des Aktionsbüros ist hierbei, über die Lebenssituation der betroffenen Menschen zu informieren und für Hilfsmaßnahmen Spenden aus der Bevölkerung einzuwerben. Das Aktionsbüro übernimmt die Rolle einer Kommunikationszentrale. Die Aufgabe der Mitglieder ist es, humanitäre Hilfeleistungen für die Zivilbevölkerung zu erbringen, dafür Spenden aus der gemeinsamen Hilfskampagne einzusetzen und darüber dem Aktionsbüro zu berichten. Diese Berichte bilden die Grundlage für die Kommunikations- und Informationsarbeit des Bündnisses, die auf vielfältige Weise geschieht. Zur Finanzierung ihrer Hilfsmaßnahmen können die Mitgliedsorganisationen Spenden bei Aktion Deutschland Hilft abrufen. Die Verteilung der Spenden an die Mitgliedsorganisationen erfolgt nach einem festgelegten Schlüssel. Zusätzlich zur Hilfe bei und nach Katastrophen sind die Themen Wiederaufbau, Katastrophenvorsorge und Sicherung der Qualität in der humanitären Hilfe für das Bündnis relevante Themen. Die Geschäftsstelle deckte die ihr entstehenden Kosten in 2021 durch die Entnahme von 10 Prozent der eingehenden Spenden und Bußgelder sowie durch die Mitgliedsbeiträge und die sonstigen Erträge. Bei den Aufwendungen handelte es sich um Betriebs- und Aktionskosten, Kosten für die gemeinsame Informationsarbeit und Spendenwerbung sowie für Maßnahmen der Qualitätssicherung. Aktion Deutschland Hilft ist zertifiziertes Mitglied im Deutschen Spendenrat sowie

Träger des DZI Spendensiegels und über das Siegel „Geprüftes Online-Portal“ TÜV Saarland als Bündnis für Transparenz ausgezeichnet. Aktion Deutschland Hilft ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik und im Deutschen Fundraisingverband. Ebenso ist es Gründungsmitglied der Stiftung „Emergency Appeals Alliances“, einem internationalen Zusammenschluss von neun nationalen Bündnissen weltweit, die alle bei großen Katastrophen aktiv werden. Aktion Deutschland Hilft ist eines von drei Gründungsmitgliedern der academy for humanitarian action (aha), über die Trainings für humanitäre Hilfe stattfinden.

Laut der jährlichen Studie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) zum Spender:innenverhalten spendeten in 2021 etwa 20 Millionen Menschen in Deutschland, das Spendenvolumen lag bei 5,8 Milliarden. Euro, was eine Steigerung von rund 7 Prozent gegenüber 2020 bedeutet. Dies ist das beste Ergebnis seit Beginn der Erhebung (2005). Fast zwei Drittel (61 Prozent) des gesamten Spendenaufkommens wurden von Menschen gespendet, die 60 Jahre und älter sind. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat das Spendenvolumen der Generation 60+ im Jahr 2021 um 12 Prozent zugenommen (+ 386 Millionen. Euro). Von den etwa 20 Millionen privaten Spender:innen in Deutschland spendeten laut GfK „nur“ 13 Prozent für die Not- und Katastrophenhilfe. Allerdings war die Spendenbereitschaft besonders im 3. Quartal 2021 groß: in Folge der Hochwasserkatastrophe wurden insgesamt 763 Millionen Euro gespendet, was einer Erhöhung um 611 Millionen Euro zum Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht (2020: 152 Millionen Euro). Diese hohe Spendensumme ist u. a. auf Menschen zurückzuführen, die eher seltener spenden, denn laut GfK waren im 3. Quartal 41 Prozent der Spender:innen so ge-

nannte Neuspender:innen, d. h., sie hatten in den letzten 18 Monaten nicht für die Not- und Katastrophenhilfe gespendet.

Geschäftsergebnisse, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Im Jahr 2021 erhielt Aktion Deutschland Hilft Spenden in Höhe von 337 Millionen Euro (2020: 40 Millionen Euro), was einem Plus von rund 380 Prozent des geplanten Budgets entspricht und einer Steigerung von 835 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zur Nutzung für weltweite Not- und Katastrophenhilfe erhielt das Bündnis mit rund 40,4 Millionen Euro mehr als doppelt so viele Spenden wie im Vorjahr (2020: 19,9 Millionen Euro). 90 Prozent der Spenden, rund 296,5 Millionen Euro, wurden für zweckgebundene Hilfskampagnen eingenommen. Geprägt war das Spendenaufkommen durch die Flutkatastrophe, die im Juli 2021 über einige Gebiete Deutschlands hereinbrach und eine für einen Inlandsfall einzigartige Spendenbereitschaft zur Folge hatte.

Spendenzwecke mit den höchsten Beträgen	
Hochwasserkatastrophe Deutschland	279,3 Mio. Euro
Katastrophenvorsorge	6,4 Mio. Euro
Hunger im Jemen	4,5 Mio. Euro
Corona Nothilfe weltweit	4,1 Mio. Euro
Erdbeben Haiti	3,1 Mio. Euro
Hunger Afrika	2,1 Mio. Euro
Syrien	0,9 Mio. Euro
Taifun Rai (Philippinen)	0,1 Mio. Euro

Die Höhe der Mitgliedsbeiträge entsprach 250 TEUR. Darüber hinaus gingen 1.111 TEUR Bußgelder und Erbschaften in Höhe von 309 TEUR ein.

Vermögenslage

Der Verein hat bedingt durch unvorhersehbare Katastrophen, in denen in sehr kurzer Zeit hohe Beträge an Spenden für zweckgebundene Hilfsmaßnahmen und zweckungebundene Hilfsmaßnahmen für Nothilfe Weltweit eingingen, auch einen sehr hohen Anteil von projektbezogenen Verpflichtungen. Diese betragen in 2021 226.833 TEUR (Vorjahr 54.663 TEUR). Die projektbezogenen Verpflichtungen sowie das Eigenkapital des Vereins (18.675 TEUR) spiegeln sich in den Guthaben bei verschiedenen Kreditinstituten und den Wertpapieren des Finanzanlage- und Umlaufvermögens (241.372 TEUR / Vorjahr: 58.637 TEUR) wider.

Die Mitgliedsorganisationen rufen in der Regel einen Teil der Fördermittel im Jahr des Ereignisses für die Soforthilfe ab. Die restlichen Mittel werden für mittelfristige Hilfsmaßnahmen eingeplant und somit in Folgejahren abgerufen. In der Regel

liegen konkrete Projektplanungen für diese Mittel vor, sodass die Mittel je nach Projektfortschritt sukzessive an die Mitgliedsorganisationen abfließen.

Seit 2016 sind am Markt für Geldanlagen mit kurzfristigen Laufzeiten keine substanzerhaltenden Anlagen möglich, im Gegenteil, es war seither mit Minuszinsen zu rechnen. Daher entschied sich der Verein 2016 dazu, im Rahmen einer Vermögensverwaltung einen Teil der Mittel durch zwei professionelle Vermögensverwaltungen anlegen zu lassen, um damit langfristig gesehen das Vermögen im Sinne der Verfügbarkeit für Hilfsmaßnahmen zu erhalten. Insgesamt hat sich diese Strategie bewährt. Zusätzliche Erträge konnten regelmäßig satzungsgemäßen Zwecken zugeführt werden. In 2021 wurden Gewinne zum Jahresende nicht realisiert.

Finanzlage

In 2021 wurde durch die enormen Spendeneingänge die Finanzlage des Vereins aufgebessert. Gemessen am betriebsgewöhnlichen monatlichen Finanzbedarf war die Zahlungsfähigkeit von Aktion Deutschland Hilft zu jeder Zeit gegeben. Nachdem bereits im Vorjahr vor dem Hintergrund eines auslaufenden Mietvertrags und potenziellen Kosten eines Umzugs Gespräche über den möglichen Kauf einer Immobilie zum Zweck der Nutzung als Büro aufgenommen worden waren, konnte in 2021 als ein Baustein zur langfristigen Absicherung der Vereinsaktivitäten die gemietete Immobilie gekauft werden. Des Weiteren erbte der Verein eine Immobilie, die baldmöglichst verkauft werden soll. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde laufend instandgehalten. Größere Investitionen stehen in 2022 mit einem neuen Release der Webseite sowie einer Organisationsentwicklung an.

Chancen und Risiken

Hinweise auf wesentliche Entwicklungen – Chancen

Im Umgang mit der nunmehr zweijährigen Corona-Pandemie entstanden viele wertvolle Erfahrungen und die Umstellung auf digitale Formate in allen Arbeitsfeldern war erfolgreich, auch international: So registrierten sich beispielsweise insgesamt 2994 Personen aus internationalen und lokalen Nichtregierungsorganisationen (NRO) für 10 internationale Trainingsmaßnahmen zu Standards in der humanitären Hilfe (Sphere-Projekt).

Die Hochwasserkatastrophe, die im Juli 2021 in nur wenigen Stunden ganze Regionen in Rheinland-Pfalz und in Nordrhein-Westfalen massiv schädigte, Tote und Verletzte mit sich brachte, war für alle damit befassten Akteur:innen, auch für das Aktionsbüro und die beteiligten 10 Mitgliedsorganisationen sehr herausfordernd. Massive Schäden der Infrastruktur, Verkehrswege, Landwirtschaft sowie große Zerstörungen von Wohnraum waren die Folge und hatten vorhandene staatliche

Strukturen in den eingegrenzten Gebieten außer Kraft gesetzt. Die Mitgliedsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft waren sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Nordrhein-Westfalen ab dem Zeitpunkt, an dem sich die Katastrophe abzeichnete, im Einsatz, um Menschenleben zu retten. So wurden Menschen aus ihren Wohnungen gerettet oder alte Menschen und Menschen mit Behinderung aus Einrichtungen evakuiert. In Notunterkünften wurden diese Menschen von den Mitgliedsorganisationen medizinisch versorgt und erhielten die notwendige Betreuung sowie psychosoziale Notfallversorgung.

Die Spendenbereitschaft anlässlich der Hochwasserkatastrophe war beispiellos, nicht zuletzt, weil die Bilder von den Menschen in Not sich lange in den Medien hielten. Allein im Zeitraum Juli bis September 2021 erhielt Aktion Deutschland Hilft rund 255 Millionen Euro an Spenden dafür. Bis Ende Dezember 2021 stieg dieser Betrag auf rund 279,3 Millionen Euro, damit lag das Bündnis an der Spitze der spendensammelnden Hilfsorganisationen. Die Katastrophe in Deutschland war weltweit Thema. Aktion Deutschland Hilft erhielt Spenden aus vielen Ländern der Welt, insbesondere den USA, aber auch aus europäischen Ländern und asiatischen Ländern wie Taiwan, von Stiftungen, Einzelpersonen und Unternehmen.

Der Stand an Spenden- und Bußgeldeingängen belief sich Ende 2021 auf insgesamt 338,6 Millionen Euro, die in Form von insgesamt rund zwei Millionen Buchungen auf den Bankkonten eingingen. Der Anteil der Neuspender:innen betrug 41 Prozent, der Spendenanteil dieser Personen am Gesamtvolumen betrug 56,1 Prozent.

Anders als in den Vorjahren wurden etwa 50 Prozent der Spenden über Medienaufrufe, u. a. des gesamten ARD Rundfunkverbundes, der ProSiebenSAT1 Sendegruppe und weiterer privater Radiostationen und Zeitungsverlage initiiert. Damit wurde bislang nicht gekannte Reichweite generiert. Diese breitere öffentliche Wahrnehmung geht einher mit der Wahrnehmung von Aktion Deutschland Hilft als professionellem Akteur in der Katastrophenhilfe. Laut GfK ist die Markenbekanntheit des Bündnisses in 2021 um acht Prozentpunkte, auf 38 Prozent gestiegen.

Bei der Hochwasserkatastrophe in Deutschland zeigte sich, dass die eindeutige Positionierung, getragen durch den Markennamen des Bündnisses, als Programm und Aufruf zur Hilfe verstanden wurde. Die starke mediale Präsenz, die vielfältigen einfachen Möglichkeiten zu spenden und damit sofort Hilfe zu leisten, fanden große Zustimmung in der Öffentlichkeit. Eine klare, eindeutige Positionierung im Markt bietet große Chancen bei Katastrophen. Dies hat auch der Einsatzfall für die Betroffenen des Angriffskrieges in der Ukraine im Frühjahr 2022 gezeigt. Auch hier erhielt das Bündnis bereits in den ersten 14 Tagen rund 90 Millionen Euro an Spenden, wobei erneut ein großer Teil über die Nennung des Spendenkontos in den Medien erfolgte.

Voraussichtliche zukünftige Entwicklung – Risiken

Durch die COVID-19-Pandemie verzögerten sich teilweise Hilfsmaßnahmen im Ausland in 2021, entsprechend verzögerte sich die Mittelweitergabe an die Mitglieder.

Anders bei den Spenden für die Hochwasserkatastrophe in Deutschland: Zum Jahresende wurden bereits über 40 Prozent der Mittel an die Mitglieder für Hilfsmaßnahmen weitergeleitet. Aufgrund der starken Präsenz des Bündnisses in der Öffentlichkeit und in den Medien entstand eine hohe Erwartungshaltung seitens der Betroffenen, die davon ausgingen, dass sie vom Bündnis selbst Spenden erhalten würden. Dies zeigte sich an den hohen Nachfragen, sei es per Telefon oder per E-Mail. Aber auch Spender:innen riefen an, um sich nach Spendenmöglichkeiten und Spendenaktionen zu erkundigen. Das Auskunftersuchen war in den ersten zehn Wochen nach der Katastrophe besonders stark und nahm nur langsam ab. Die Personalkapazitäten reichten für die Telefonhotline und für die E-Mail-Kommunikation schon nach wenigen Tagen nicht mehr aus. Gelöst wurde der Engpass durch die Auslagerung des Spendentelefon an einen Dienstleister und durch kurzfristige Einstellung weiterer Mitarbeiter:innen.

Die verstärkte Präsenz in der Öffentlichkeit eröffnet nicht nur Chancen, sie birgt ebenso Risiken, wie z. B. eine hohe Erwartungshaltung bei Betroffenen, Spender:innen sowie Helfenden, auf die kommunikativ reagiert werden muss. Das öffentliche Interesse am Einsatz der Spenden, an den konkreten Inhalten der Hilfsmaßnahmen, an Kosten, die entstehen, an den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Gemeinnützigkeit und Mildtätigkeit war noch nie so groß wie in 2021. Damit einhergehend ist das Risiko des Reputationsverlustes, wenn bestimmte Erwartungen in der Realität nicht erfüllt werden können und dann negativ in der Berichterstattung aufgegriffen werden.

Ein weiteres Risiko liegt im technischen und digitalen Bereich des Spendensammelns. So wurde während der laufenden Hilfskampagne dafür gesorgt, dass die Webseite nicht abstürzte, dass niemand das Spendenformular manipulierte, dass die Serveranzahl ausreichte, dass die Übertragungsprozesse im Hintergrund den tatsächlichen Spendenprozessen entsprachen, usw.

Innerhalb von sieben Monaten gab es zwei große Katastrophen – die Hochwasserkatastrophe in Deutschland im Juli 2021 und den Krieg in der Ukraine seit Ende Februar 2022 – bei denen das Bündnis die meisten Spenden in Deutschland eingenommen hat. Diese Ergebnisse gehen einher mit der Versprechung, dass die Spenden schnell, sicher und bedarfsgerecht bei den Betroffenen in einem angemessenen Zeitraum ankommen. Dabei obliegt dem Bündnis eine hohe Verantwortung in dem Spagat zwischen bürokratischen und gesetzlichen Erfordernissen und der Erwartung von Spendern und Hilfebedürftigen.

Prognose und Ausblick

Finanzplanung

Der Verein plant sehr vorsichtig und eher konservativ und orientiert sich dabei am Grundsatz der sparsamen Mittelverwendung. Da das Eintreten eines Katastrophenfalles ebenso wenig vorhersehbar ist wie die tatsächliche Berichterstattung dazu, orientiert sich die konkrete finanzielle Planung an einem erwarteten Durchschnittswert an Einnahmen. Gewöhnlich werden fast zwei Drittel der gesamten Spenden im zweiten Halbjahr eingenommen. Viele externe Parameter haben Einfluss auf die Spendenbereitschaft.

Abgleich Vorjahresprognose mit tatsächlicher Entwicklung

In der Planung geht der Verein von ein bis zwei größeren Hilfskampagnen pro Jahr aus. Tatsächlich gab es im Berichtsjahr drei neue Hilfskampagnen (Erdbeben Haiti, Hochwasserkatastrophe Deutschland, Taifun Rai Philippinen). Durch die hohen Spendeneinnahmen für die Hochwasserkatastrophe Deutschland beschloss der Vorstand, für 2021 maximal 10 Prozent für Aktions- und Betriebskosten zu entnehmen. Damit ergibt sich eine rechnerische Mittelreservierung für Projekte in Höhe von 90 Prozent. Die tatsächlichen Mittelabrufe richten sich jedoch nach dem Bedarf der einzelnen Mitgliedsorganisationen für geplante Projekte. Aus diesen Gründen kommt es regelmäßig zu starken Plan/Ist-Abweichungen bei den Positionen der Spenden einerseits und den zweckentsprechenden Aufwendungen andererseits. Auch die Höhe der Aufwendungen für Werbung richtet sich nach der Größe der Spendenkampagne. Thematisch sollte im Jubiläumsjahr 2021 die humanitäre Katastrophenvorsorge im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit stehen. Das wurde zum einen durch die COVID-19-Pandemie erschwert, da keine Veranstaltungen stattfinden konnten. Zum anderen wurde die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit ab dem 3. Quartal komplett auf die Hochwasserkatastrophe und deren Folgen gelenkt, sodass das Thema Katastrophenvorsorge in den Hintergrund geriet. Aber diese Katastrophe hat noch einmal nachdrücklich die Bedeutung ausreichender Vorsorgemaßnahmen unterstrichen.

Auch der vom Auswärtigen Amt finanziell unterstützte Journalistenpreis, der der Sensibilisierung und Vermittlung von Wissen über humanitäre Hilfe dienen sollte, konnte wegen der COVID-19-Pandemie nicht stattfinden.

Inhaltliche Planungen für das Jahr 2022

Zur Unterstützung der Menschen, die von Katastrophen weltweit betroffen sind, wird Aktion Deutschland Hilft die Öffentlichkeit weiterhin konsequent informieren und um Spenden werben. Zur Sensibilisierung und Vermittlung von mehr Wissen über humanitäre Hilfe plant das Bündnis, den vom Aus-

wärtigen Amt finanziell unterstützten und für ein Jahr ausgesetzten Journalistenpreis erneut durchzuführen.

Der starke Bündnischarakter von Aktion Deutschland Hilft ist in Deutschland einzigartig und wird von den Mitgliedern und Spender:innen geschätzt. Der Austausch mit Medienvertreter:innen und die längerfristige Kooperation mit Unternehmen bleiben ebenso Schwerpunkte der Arbeit wie der kontinuierliche Austausch und die Zusammenarbeit in anderen Netzwerken und in der academy for humanitarian action (aha). Die Ausgestaltung und Umsetzung der vereinbarten Strategie 2026 ist in allen Arbeitsbereichen des Bündnisses wichtig. In 2022 sollen die Vision und Ausrichtung der aktuellen Strategie im Bündnis überprüft werden. Dieser Strategieprozess dient der Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit des Bündnisses in einem sich stetig verändernden Umfeld.

Nachtragsbericht für das Jahr 2022

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine startete am 24. Februar 2022. Noch am selben Tag wurde der gemeinsame Einsatzfall des Bündnisses beschlossen. Ende März waren laut Umfrage des DZI in Deutschland bereits 631 Millionen Euro Geldspenden für die Ukraine-Hilfe gesammelt worden, Aktion Deutschland Hilft stand mit der Summe von 179,5 Millionen Euro an erster Stelle der Spenden sammelnden Hilfsorganisationen. Zum Zeitpunkt der Niederschrift des Lageberichtes (25.04.2022) beträgt der Spendenstand für Hilfsmaßnahmen in der Ukraine bereits 209,4 Millionen Euro.

Bonn, 25. April. 2022



Edith Wallmeier

Vorsitzende des Vorstandes



Stefan Ewers

Stellv. Vorsitzender




Sid Johann Peruvemba

Mitglied



Carl A. Siebel

Mitglied



Manuela Roßbach

Geschäftsführende Vorständin

■ BILANZ

Geschäftsjahr 2021 – Zahlen und Fakten

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss von Aktion Deutschland Hilft e.V. (ADH - Amtsgericht Bonn, VR 7945), erfolgte freiwillig auf der Grundlage der Vereinsatzung nach den Vorschriften der §§ 242ff sowie §§264 des Handelsgesetzbuches (HGB). Es wurde ein Lagebericht nach §289 HGB aufgestellt und die Prüfung ergänzt um eine betriebswirtschaftliche Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Aufgliederung und Erläuterung zu einzelnen Positionen. Geprüft wurden ferner nach §53 HGrG die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie die Einhaltung der Grundsätze des Deutschen Spendenrats.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind mit den Anschaffungskosten und – soweit abnutzbar – abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die

jeweiligen Nutzungsdauern bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen. Geringwertige Güter (bis 250 Euro netto) werden sofort abgeschrieben. Für Anlagegüter mit Anschaffungswerten zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, welcher über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Wertpapiere des Finanzanlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und in der Folge nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie liquide Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen. Rücklagen werden unter Beachtung der entsprechenden steuerrechtlichen Vorschriften gebildet, verwendet oder aufgelöst.

3. Bilanz versus Vorjahr zum 31.12.2021

Aktiva in Euro			Passiva in Euro		
	2021	2020		2021	2020
A. Anlagevermögen	58.344.260,03	29.925.976,12	A. Eigenkapital	18.674.863,82	4.103.972,97
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4,00	10.043,00	I. Kapitalrücklage	5.452.232,53	5.452.232,53
II. Sachanlagen	5.472.931,68	64.842,68	II. Gewinnrücklagen	567.985,56	552.534,55
III. Finanzanlagen	52.871.324,35	29.851.090,44	III. Gewinn- und Verlustvortrag	-1.916.245,12	-255.008,49
B. Umlaufvermögen	189.608.258,92	29.303.831,13	IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	14.570.890,85	-1.645.785,62
I. Warenbestand	33.534,2		B. Verpflichtungen aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Mitteln	226.832.514,91	54.663.244,73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.073.388,81	518.076,45	C. Rückstellungen	1.726.935,9	239.504,69
III. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten, Postgiro	188.501.335,91	28.785.754,68	D. Verbindlichkeiten	743.540,39	272.500,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten	25.336,07	49.567,87	Summe Passiva	247.977.855,02	59.279.375,12
Summe Aktiva	247.977.855,02	59.279.375,12			

Quelle: WP Bericht

■ BILANZ

4. Erläuterungen zur Bilanz (Vorjahreswerte in Klammern)

AKTIVA

A. Anlagevermögen

	Anschaffungswerte (Euro)				
	1.1.	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.
Immaterielle Vermögensgegenstände	207.801,72	0,00	0,00	0,00	207.801,72
Grundstücke und Gebäude	0,00	5.436.387,82	0,00	0,00	5.436.387,82
Fahrzeuge	32.420,52	0,00	0,00	0,00	32.420,52
Betriebs- und Geschäftsausstattung	274.688,32	17.348,77	0,00	0,00	292.037,09
Summe Sachanlagen	307.108,84	5.453.736,59	0,00	0,00	5.760.845,43
Finanzanlagen	29.999.090,44	27.807.300,30	4.858.134,67	0,00	52.948.256,07
Gesamtsumme Anlagevermögen	30.514.001,00	33.261.036,89	4.858.134,67	0,00	58.916.903,22

	Abschreibungen (Euro)				Buchwerte (Euro)	
	1.1.	Zugänge	Abgänge	31.12.	31.12.	Vorjahr
Immaterielle Vermögensgegenstände	197.758,72	10.039,00	0,00	207.797,72	4,00	10.043,00
Grundstücke und Gebäude	0,00	19.527,82	0,00	19.527,82	5.416.860,00	0,00
Fahrzeuge	19.368,52	5.405,00	0,00	24.773,52	7.647,00	13.052,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	222.897,64	20.714,77	0,00	243.612,41	48.424,68	51.790,68
Summe Sachanlagen	242.266,16	45.647,59	0,00	287.913,75	5.472.931,68	64.842,68
Finanzanlagen	148.000,00	48.400,00	119.468,28	76.931,72	52.871.324,35	29.851.090,44
Gesamtsumme Anlagevermögen	588.024,88	104.086,59	119.468,28	572.643,19	58.344.260,03	29.925.976,12

A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich hierbei um planmäßig abgeschriebene Softwareprogramme sowie die Website in Höhe von TEUR 0 (TEUR 10). Ein größeres Update der Website ist für 2022 geplant.

A.II. Sachanlagen

Die Sachanlage betreffen die Betriebs- und Geschäftsausstattung des Aktionsbüros in Höhe von TEUR 56 (TEUR 65). Des Weiteren eine geerbte, aber noch nicht verkaufte Immobilie sowie die Geschäftsgebäude in der Willy-Brandt-Allee 10-12 in Höhe von TEUR 5.417.

A.III. Finanzanlagen

Seit 2019 werden die angelegten Gelder, welche längerfristig der Vermögensverwaltung dienen sollen, als Finanzanlagen ausgewiesen: TEUR 52.871 (TEUR 29.871).

B. Umlaufvermögen

B.I. Warenbestand

Im Rahmen des Jubiläums von Aktion Deutschland Hilft wurde im Rahmen einer Kunstaktion ein Kunstdruck erstellt, der

seit Ende 2021 im Rahmen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs verkauft wird. Der Bestand zum Jahresende (TEUR 34) erfasst die noch nicht verkauften Bilder.

B.II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.073 (TEUR 518) beinhalten im Wesentlichen gestellte, aber noch nicht eingegangene Mittelabrufe, abgegrenzte Stückzinsen, die Kautions für das angemietete Bürogebäude sowie Umsatzsteuervorauszahlungen.

B.III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Post Giro
Die Guthaben in Kasse und bei allen geführten Bankkonten beliefen sich auf TEUR 188.501 (TEUR 28.786). Der große Anstieg beruht auf den Einnahmen im Rahmen des Einsatzfalls Hochwasser Deutschland.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 25 (TEUR 50) werden u. a. Versicherungen, Lizenzen sowie Rechnungen mit Leistungsdaten im Folgejahr abgegrenzt.

PASSIVA

A. Eigenkapital

A.I. Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Rücklagen erhöhen sich durch zugeführte Erbschaften um TEUR 15 auf TEUR 6.020.

A.II. Gewinn- und Verlustvortrag

Der Gewinn- und Verlustvortrag aus den Vorjahren beläuft sich nach Verrechnung des Vorjahresergebnisses auf TEUR -1.916 (TEUR -255).

A.III. Jahresüberschuss

Der im Geschäftsjahr erzielte Jahresüberschuss beläuft sich auf TEUR 14.571 (TEUR -1.645).

B. Verpflichtungen aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Geldern

Die Entwicklung der projektbezogenen Verpflichtungen aus noch zu verwendenden Mitteln wird im Bericht der Geschäftsführung (S. 36-38) im Detail dargestellt. Der Posten in Höhe von TEUR 226.833 (TEUR 54.646) resultiert daraus, dass der Verein bei größeren Katastrophenfällen Projektmittel regelmäßig zur Erzielung eines effektiven Mitteleinsatzes teilweise für unmittelbare Soforthilfe und teilweise in mittelfristige Wiederaufbauprojekte verwendet. Die Auszahlung der Mittel erfolgt dann planmäßig erst in den Folgejahren. In der Regel liegen konkrete Projektplanungen für diese Mittel vor, sodass diese

je nach Projektfortschritt sukzessive an die Mitgliedsorganisationen abfließen.

Zudem werden Mittel, die für die weltweite Nothilfe sowie Katastrophenvorsorge eingesetzt werden sollen, hier ausgewiesen. Durch das hohe Spendenaufkommen für die Hochwasserkatastrophe in Deutschland, insbesondere noch im letzten Quartal, ist die Position sehr stark angestiegen, auch wenn hier bereits erhebliche Mittel abgeflossen sind.

C. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen, 1.727 TEUR (TEUR 240), beinhalten im Wesentlichen ausstehende Rechnungen, noch nicht genommene Urlaubsansprüche und geleistete Überstunden sowie Positionen zur Abdeckung im Bereich Folgekosten des Einsatzfalls Hochwasser Deutschland, Krisenkommunikation und IT-Sicherheit.

D. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten, TEUR 744 (TEUR 273) haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Dabei handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 327 (TEUR 149), Verbindlichkeiten aus Kreditkartenabrechnungen TEUR 19 (TEUR 17), Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 362 (TEUR 94) sowie sonstige Verbindlichkeiten TEUR 36 (TEUR 13).

5. Ergebnisrechnung in Euro

		2021	2020
1.	Spenden und ähnliche ideelle Erträge	338.608.243,62 €	41.142.364,94 €
2.	Umsatzerlöse	45.307,71 €	20.000,00 €
3.	Sonstige betriebliche Erträge	577.954,65 €	1.283.779,18 €
4.	Projekt-Aufwendungen	-310.990.979,03 €	-36.853.170,97 €
a)	Unmittelbare Weiterleitungen von Spenden und ähnlichen Erträgen für Projekte sowie Einsatzfallkosten	-140.765.751,93 €	-33.946.224,20 €
b)	Veränderung der Verpflichtungen aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Mitteln	-170.225.227,10 €	-2.906.946,77 €
5.	Personalaufwand	-2.803.046,67 €	-2.103.535,28 €
a)	Löhne und Gehälter	-2.344.375,60 €	-1.730.153,05 €
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-458.671,07 €	-373.382,23 €
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-55.686,59 €	-47.998,28 €
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.004.581,33 €	-5.079.889,02 €
8.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	234.035,48 €	145.874,32 €
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26.147,88 €	341,08 €
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	-48.400,00 €	-148.000,00 €
11.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.763,08 €	- €
12.	Ergebnis nach Steuern	14.584.232,64 €	-1.640.234,03 €
13.	Sonstige Steuern	-13.341,79 €	-5.551,59 €
14.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	14.570.890,85	-1.645.785,62 €

6. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung (Vorjahreswerte in Klammern)

1. Spenden und ähnliche Ideelle Erträge

Diese Position in Höhe von TEUR 338.608 (TEUR 41.142) setzt sich zusammen aus Spenden, Vermächtnissen, Bußgeldern und Mitgliedsbeiträgen. Im Jahr 2021 stiegen die Spenden um knapp 300 Mio. EUR auf TEUR 336.939 (TEUR 40.255). Rund 90 Prozent (54 Prozent) der Spenden wurden im Rahmen gemeinsamer Spendenkampagnen für zweckgebundene Hilfsmaßnahmen eingenommen. 10 Prozent der Spenden (46 Prozent) erhielt Aktion Deutschland Hilft zur Nutzung für Nothilfeinsätze weltweit. Dem Verein wurden Vermächtnisse in Höhe von TEUR 309 zugedacht sowie Bußgelder in Höhe von TEUR 1.111 (TEUR 442). Die Höhe der Mitgliedsbeiträge entsprach TEUR 250.

2. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 45 (TEUR 20) stammen aus Sponsoring-Vereinbarungen sowie dem Verkauf von Bildern im Rahmen einer Kunstaktion.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf TEUR 578 (TEUR 1.284). Ein Großteil davon betrifft Erträge, die im Rahmen der Vermögensverwaltung erwirtschaftet wurden: TEUR 413. Der Verein erhielt Projektzuschüsse in Höhe von TEUR 144 (TEUR 210) für zwei Projekte mit dem Auswärtigen Amt und eine Zuweisung der Stiftung Deutschland Hilft in Höhe von TEUR 3. Weitere Erträge TEUR 19 (TEUR 19) resultierten u. a. aus Skonti und Erstattungen. Die wesentlichen Zweckbindungen der eingegangenen Gelder sind aus der folgenden Tabelle zu entnehmen: s. Seite 42.

4. Projektaufwendungen

Im Jahr 2021 zahlte Aktion Deutschland Hilft insgesamt TEUR 140.766 für Projektmaßnahmen der humanitären Hilfe und der Katastrophenvorsorge aus. Weitere TEUR 170.225 wurden für eine zweckgebundene Verwendung in der Bilanz eingestellt.

5. Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg auf insgesamt TEUR 2.803. Diese setzten sich zusammen aus Sozialabgaben in Höhe von TEUR 457 und Lohn- und Gehaltszahlungen sowie Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.346. Einzelheiten hierzu finden sich im Bericht der Geschäftsführung auf S. 34f.

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen belief sich auf TEUR 56 (TEUR 48).

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von TEUR 11.005 (TEUR 5.080) beinhalten im Wesentlichen die sonstigen Ausgaben des Aktionsbüros für Marketing und Werbung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die eigene Projektarbeit sowie laufende Kosten für das Büro (Miete, Versicherungen, Büromaterial, etc.) zudem Prüf- und Siegelkosten und Aufwendungen im Rahmen der Vermögensverwaltung TEUR 665 (TEUR 332). Die Abschluss- und Prüfkosten lagen mit TEUR 33 über denen des Vorjahres (TEUR 24). Weitere Einzelheiten sind in den Ausführungen unter Punkt 9 – Ergebnisrechnung nach Aufwandskategorien – zu entnehmen.

8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Zins- und Dividendenerträge beliefen sich auf TEUR 234 (TEUR 146).

9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge fielen nur im geringen Umfang (unter TEUR 26) an (TEUR 1).

10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere

Im Rahmen der Vermögensverwaltung werden die Einzelwerte im Rahmen des Niederstwertprinzips bewertet. Hier wurden TEUR 48 abgeschrieben (TEUR 148).

11. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb wurden Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 5 gebildet.

12. Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf TEUR 14.584.

13. Sonstige Steuern

Steuern fielen an in Höhe von TEUR 18 (TEUR 6).

14. Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss betrug TEUR 14.571 (TEUR -1.645).

Zu B. Verpflichtungen aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Geldern in Euro

Hilfsaktion	01.01.2021	Entnahme	Zuführung	Umgliederung	31.12.2021
Hungersnot Ostafrika	37.114,38	0,00	0,00	-37.114,38	0,00
Ebola	63.931,59	0,00	0,00	-63.931,59	0,00
Süd-Sudan	8.453,77	0,00	0,00	-8.453,77	0,00
Hunger in Afrika	1.093.421,59	-1.108.393,79	1.923.257,51	79.869,23	1.988.154,54
Zyklon Idai	1.497.174,88	-1.235.049,74	0,00	0,00	262.125,14
Ebola Kongo	13.865,86	-13.863,88	0,00	0,00	1,98
Taifun Haiyan	201.880,95	0,00	0,00	0,00	201.880,95
Erdbeben Nepal	37.359,29	0,00	0,00	-37.359,29	0,00
Überschwemmung Myanmar/Südasiens	591,96	0,00	0,00	-591,96	0,00
Monsun Südasiens	567,54	0,00	0,00	-567,54	0,00
Rohingya Myanmar Bangladesch	132.735,28	-185.974,94	319.899,49	110.945,12	377.604,95
Flut Indien	12.673,56	0,00	0,00	0,00	12.673,56
Taifun Philippinen	2.672,71	-969,48	0,00	0,00	1.703,23
Erdbeben Tsunami Indonesien	1.533.125,32	-1.216.060,14	0,00	0,00	317.065,18
Taifun Rai	41.505,59	-7.900,93	0,00	0,00	33.604,66
Indien & Bangladesch	0,00	0,00	66.049,76	0,00	66.049,76
Hochwasserhilfe	219.965,22	3.490,63	0,00	0,00	223.455,85
Seenotrettung Mittelmeer	138.961,10	-149.606,45	105.719,75	0,00	95.074,40
Erdbeben Albanien	15.052,90	-15.052,91	0,00	0,01	0,00
Hochwasser Deutschland	0,00	-108.169.428,88	257.805.039,09	0,00	149.635.610,21
Flüchtlinge Syrien/ Nahost	1.657.259,55	-1.381.849,34	779.802,57	0,00	1.055.212,78
Hunger im Jemen	1.895.136,57	-2.054.977,31	4.016.597,21	0,00	3.856.756,47
Libanon/Beirut	4.660.023,25	-3.159.314,90	103.607,14	0,00	1.604.315,49
Erdbeben Ecuador	18.686,97	0,00	0,00	-18.686,97	0,00
Hurrikan Matthew	159.819,95	0,00	0,00	-159.819,95	0,00
Mexiko	0,00	1.235,04	0,00	0,00	1.235,04
Venezuela	24.560,50	-24.560,51	0,00	0,01	0,00
Erdbeben Haiti	0,00	-1.921.963,98	2.779.768,87	0,00	857.804,89
El Niño	28.372,25	0,00	0,00	0,00	28.372,25
Heuschreckenplage	160.251,96	-41.917,00	0,00	0,00	118.334,96
Corona-Nothilfe weltweit	3.648.569,18	-1.995.097,80	3.703.268,59	0,00	5.356.739,97
Katastrophenvorsorge	2.207.308,81	-819.807,50	5.753.851,89	0,00	7.141.353,20
Durchlaufspenden	453.666,73	-1.092.225,18	789.176,92	0,00	150.618,47
Nothilfe weltweit	33.082.916,72	-13.444.300,21	31.783.163,57	526.113,51	51.947.893,59
Flüchtlingshilfe weltweit/ Deutschland	1.212.829,66	-783.896,85	778.325,98	0,00	1.207.258,79
Erbschaften Frei	13.905,91	0,00	277.708,69	0,00	291.614,60
Regionale Mittel	388.883,23	-622,80	2.142,00	-390.402,43	0,00
	54.663.244,73	-138.818.108,85	310.987.379,03	0,00	226.832.514,91

7. Ergebnisverwendung

Das Ergebnis wird zur Verwendung vorgetragen.

8. Bestätigungsvermerk

Der Jahresabschluss von Aktion Deutschland Hilft e.V. in diesem Kapitel (Punkt 1-7) wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Das Prüftestat ist zu finden unter: www.aktion-deutschland-hilft.de/wir-ueber-uns/finanzen

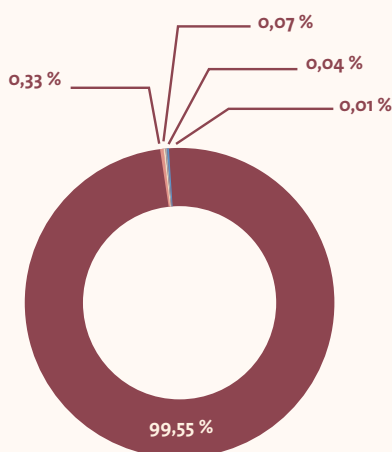
9. Ergebnisrechnung nach Aufwandskategorien

Die folgenden Aufstellungen gliedern die Ergebnisrechnung nach einzelnen steuerlichen Bereichen in den ideellen Bereich, steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe und die Vermögensverwaltung. Im ideellen Bereich sind die Aufwendungen in einzelne Aufwandsbereiche gegliedert.

IDEELLER BEREICH

Im ideellen Bereich wurde ein Überschuss von TEUR 14.609 erreicht. Haupteinnahmequelle sind Geldspenden (99,5 Prozent), sowie Bußgelder (0,3 Prozent) und Mitgliedsbeiträge (0,1 Prozent). Die restlichen Erträge stammen aus Nachlässen, Sachspenden, Zuwendungen sowie sonstigen Einnahmen.

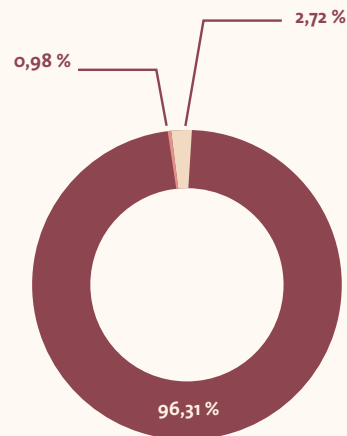
Erträge nach DZI



- Spenden und ähnl. Erträge (TEUR 337.250)
- Mitgliedsbeiträge (TEUR 250)
- Bußgelder (TEUR 1.111)
- Zuwendungen der öffentlichen Hand (TEUR 144)
- Sonstige Einnahmen (TEUR 18)

96 Prozent der Ausgaben fließen direkt in die Programmarbeit. Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit entfielen 3 Prozent und für die Verwaltung 1 Prozent. Das Ziel, den Abfluss in die Programme weiter zu erhöhen, konnte nicht erreicht werden, da aufgrund der Pandemie in vielen Ländern die Projektarbeit weiterhin verzögert wurde und das extrem hohe Spendenaufkommen für die Flutkatastrophe in Deutschland erst mit der Zeit abgebaut werden wird. Ausgaben im Bereich Marketing konnten im Verhältnis zum Sammlungsergebnis gesenkt werden. Der Anstieg der Verwaltungskosten gegenüber dem Vorjahr beruht insbesondere auf stark gestiegenen Transaktionskosten für die Abwicklung von Zahlungen sowie die Verwaltung der Spenden, z.B. durch die hohe Anzahl an Spendenbescheinigungen.

Aufwendungen nach DZI



- Programmausgaben (TEUR 312.193)
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (TEUR 8.809)
- Verwaltung (TEUR 3.162)

VERMÖGENSVERWALTUNG:

Bei der Vermögensverwaltung des Bündnisses wird Wert darauf gelegt, dass die Anlagen unter dem Aspekten der Nachhaltigkeit erfolgen, und damit zu den Werten von Aktion Deutschland Hilft passen. Das Ergebnis der Vermögensverwaltung betrug -53 TEUR und wird mit den Erträgen der Vorjahre verrechnet.

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb:

Aus Sponsoringvereinbarungen und Verkäufen von Bildern im Rahmen einer Kunstaktion als Teil der Jubiläumskampagne wurde ein Ergebnis von TEUR 15 erzielt, welches der Verwendung im ideellen Bereich zufließt.

10.Spartenrechnung nach dem Deutschen Spendenrat

Auf Basis der Kriterien des Deutschen Spendenrates wurde folgende Auswertung erstellt, die auch im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfer geprüft wurde:

Ifd. Nr.	Tätigkeiten / Aktivitäten Postenbezeichnung	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich		
			Unmittelbare Tätigkeiten		
			Unmittelbare ideelle Tätigkeiten / Projekte	Satzungsmäßige Bildungs- / Öffent- lichkeitsarbeit	Zwischensum- me ideeller Bereich
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Spenden und ähnliche Erträge	338.608.243,62	338.608.243,62		338.608.243,62
2	davon Mitgliedsbeiträge/ Förderbeiträge	250.000,00	250.000,00		250.000,00
3	Sonstige betriebliche Erträge	503.794,08	146.741,65		146.741,65
4	Zwischensumme Erträge	339.112.037,70	338.754.985,27		338.754.985,27
5	Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke/ Projektaufwendungen	-140.765.751,93	-140.765.751,93		-140.765.751,93
6	Personalaufwand	-2.799.116,67	-358.875,79	-240.949,74	-599.825,53
7	Zwischensumme Aufwendungen	-143.564.868,60	-141.124.627,72	-240.949,74	-141.365.577,46
8	Zwischenergebnis 1	195.547.169,10	197.630.357,55	-240.949,74	197.389.407,81
9	Entnahme aus/(-)Zuführung von Verpflichtungen	-170.225.227,10	-170.225.227,10		-170.225.227,10
10	Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-55.686,59	-9.507,47	-5.432,84	-14.940,30
11	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.008.511,33	-456.690,00	-331.185,19	-787.875,19
12	Zwischenergebnis 2	14.257.744,08	26.938.932,98	-577.567,77	26.361.365,21
	Erträge aus Beteiligungen				
	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	234.035,48			0,00
13	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26.147,88			0,00
	Zuschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere	119.468,28			
	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere	-48.400,00			0,00
14	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00			0,00
15	Finanzergebnis	331.251,64	0,00	0,00	0,00
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.588.995,72	26.938.932,98	-577.567,77	26.361.365,21
	Außerordentliche Erträge	0,00		0,00	0,00
	Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00	0,00
	Sonstige Steuern	-18.104,87			0,00
17	(-) Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	14.570.890,85	26.938.932,98	-577.567,77	26.361.365,21
	Erträge gesamt (EUR)	339.491.689,34	338.754.985,27	0,00	
	Erträge (%)	100,00 %	99,78 %		
	Aufwendungen gesamt (EUR)	-324.920.798,49	-311.816.052,29	-577.567,77	
	Aufwendungen gesamt (%)	100,00 %	95,97 %	0,18 %	
	Aufwendungen (EUR) - ohne Ziff. 9 + 14 -	-154.695.571,39	-141.590.825,19	-577.567,77	
	Aufwendungen (%)	100,00 %	91,53 %	0,37 %	

- Zellen werden berechnet
- Regelmäßig kein Eintrag erforderlich
- Keine Einträge bzw. nur in Sonderfällen

Ifd. Nr.	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich					Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	Zur rechnerischen Abstimmung: Noch nicht zugeordnete Beträge	Erläuterungen
	Mittelbare Tätigkeiten			Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögensverwaltung			
	Geschäftsführung / Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten					
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1			0,00	338.608.243,62			0,00	Spenden und Bußgelder
2			0,00	250.000,00			0,00	
3	17.955,30		17.955,30	164.696,95	293.789,42	45.307,71	0,00	
4	17.955,30		17.955,30	338.772.940,57	293.789,42	45.307,71	0,00	
5			0,00	-140.765.751,93			0,00	
6	-621.625,39	-1.577.665,75	-2.199.291,14	-2.799.116,67			0,00	
7	-621.625,39	-1.577.665,75	-2.199.291,14	-143.564.868,60	0,00	0,00	0,00	
8	-603.670,09	-1.577.665,75	-2.181.335,84	195.208.071,97	293.789,42	45.307,71	0,00	
9			0,00	-170.225.227,10			0,00	Verwendung in Folgejahren
10	-9.507,47	-31.238,82	-40.746,29	-55.686,59			0,00	
11	-1.811.297,26	-7.718.555,02	-9.529.852,29	-10.317.727,48	-664.968,87	-25.814,98	0,00	
12	-2.424.474,82	-9.327.459,59	-11.751.934,41	14.609.430,80	-371.179,45	19.492,73	0,00	
			0,00	0,00	234.035,48		0,00	
13			0,00	0,00	26.147,88		0,00	
					119.468,28			
			0,00	0,00	-48.400,00		0,00	
14			0,00	0,00			0,00	
15	0,00	0,00	0,00	0,00	331.251,64	0,00	0,00	
16	-2.424.474,82	-9.327.459,59	-11.751.934,41	14.609.430,80	-39.927,81	19.492,73	0,00	
			0,00	0,00			0,00	
			0,00	0,00			0,00	
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
			0,00	0,00			0,00	
	-230,00		-230,00	-230,00	-13.111,79	-4.763,08	0,00	
17	-2.424.704,82	-9.327.459,59	-11.752.164,41	14.609.200,80	-53.039,60	14.729,65	0,00	
	17.955,30	0,00			673.441,06	45.307,71		
	0,01 %	0,00 %			0,20 %	0,01 %		
	-2.442.430,12	-9.327.459,59	0		-726.480,66	-25.814,98		
	0,75 %	2,87 %			0,22 %	0,01 %		
	-2.442.430,12	-9.327.459,59	0,00		-726.480,66	-25.814,98		maßgeblicher Gesamtaufwand
	1,58 %	6,03 %			0,47 %	0,02 %		

Kennzahl Werbung+Verwaltung/maßgebl. Gesamtaufwand	7,61 %
Kennzahl Werbung/Sammlungsergebnis	2,75 %



**Gemeinsam
schneller helfen**

**Aktion
Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen



International



Hilfe zur Selbsthilfe **Help**



JOHANNITER



Malteser
...weil Nähe zählt.

DER PARITÄTISCHE

World Vision
ZUKUNFT FÜR KINDER

